



**Internationale Vereinigung  
für Postgeschichte**

# Deutscher Altbriefsammler-Verein e.V.

Rundbrief Nr. 503

Juni 2015

## **Bemerkenswerte Ergebnisse** bei Heinrich Köhler Auktionen 1988 und 2015



*Ankunft der Overland-Mail in Alexandrien*

Thurn & Taxis „Overland“-Brief  
nach Singapur

- 1988:** 262. Heinrich Köhler Auktion  
**Ausruf** EUR 2.550,- (damals DM 5.000,-) **Zuschlag** EUR 9.200,- (damals DM 18.500,-)
- 2015:** 359. Heinrich Köhler Auktion  
**Ausruf** EUR 4.000,- **Zuschlag** EUR 23.000,-

**Nächste Auktion: 22. bis 26. September 2015**

**EINLIEFERUNGEN MÖGLICH BIS 15. JULI 2015**

Auf Wunsch großzügige Vorschubzahlungen oder Direktankauf! Vermittler erhalten Provision.



HEINRICH KÖHLER Auktionshaus GmbH & Co. KG  
Wilhelmstr. 48 • 65183 Wiesbaden  
Tel. (06 11) 3 93 81 • Fax (06 11) 3 93 84  
www.heinrich-koehler.de • info@heinrich-koehler.de

# 31. AUKTION

## 15. - 20. Juni 2015

Treffpunkt der internationalen PHILATELIE & NUMISMATIK

Wir freuen uns, Ihnen schon heute einen kleinen Einblick in unsere Juni Auktion geben zu können.

- 15. Juni 2015 ASIEN Einzellose**  
u.a. Spezialteil Indien Gandhi und China Aerogramme  
**UNO – VEREINTE NATIONEN**  
u.a. GAINES-Collection Postgeschichte, Probedrucke und Entwürfe
- 16. Juni 2015 THEMATIK Einzellose**  
u.a. schöne Sektion Olympiade  
**ÜBERSEE Einzellose**  
u.a. Belgisch-Kongo  
**FLUGPOST Einzellose**  
mit Zeppelin Vertragsstaatenpost  
**EUROPA Einzellose**  
u.a. Belgien Dr. Hierse und Schweiz Klassik
- 17. Juni 2015 ALTDEUTSCHLAND Einzellose**  
u.a. tolles Angebot Bayern und Schleswig Holstein  
**DEUTSCHLAND 1871 - 1945 Einzellose**  
Spitzenangebot Briefe und Rohrpost  
**DEUTSCHLAND nach 1945 Einzellose**  
guter Teil SBZ, Saargebiet – Auflösung einer Sammlung „Probedrucke und Entwürfe“
- 18. Juni 2015 ÜBERSEE Sammlungen**  
**THEMATIK Sammlungen**  
**EUROPA Sammlungen**
- 19. Juni 2015 NACHLÄSSE**  
**DEUTSCHLAND vor 1945 Sammlungen**  
**DEUTSCHLAND nach 1945 Sammlungen**
- 20. Juni 2015 ANSICHTSKARTEN**  
u.a. Original Picasso Karte  
**NUMISMATIK | MÜNZEN**  
u.a. Spezialsammlung Württemberg
- 24. Juni 2015 BANKNOTEN | PAPIERGELD**



↑  
1918, Ansichtskarte von Pablo Picasso an Guillaume Apollinaire, anstatt mit Text mit einer Zeichnung mit dem Titel „Sainte Apollinaire“ versehen!  
Ausruf: 100.000,- €



↑  
1843, Schweiz – Doppelgenf 5+5 C. von Genf nach Cologny, einer der besten und attraktivsten Doppelgenfbriefe überhaupt!  
Ausruf: 25.000,- €



Auktionshaus Christoph Gärtner GmbH & Co. KG

Steinbeisstr. 6+8 | 74321 Bietigheim-Bissingen, Germany / Tel. +49-(0)7142-789400  
Fax. +49-(0)7142-789410 | info@auktionen-gaertner.de | www.auktionen-gaertner.de

C.G.

*Auktionen*  
*Philatelie & Postgeschichte*  
- seit 1990 -

*25 Jahre Kompetenz für Postgeschichte*  
*1990 - 2015*



*Zuschlag: 6.800,-*



*Zuschlag: 3.200,-*

*Für unsere Auktionen suchen wir ständig*  
*Einlieferungen von guten Einzelstücken, Sammlungen & Nachlässen*



**POTSDAMER PHILATELISTISCHES BÜRO GMBH**  
APFELWEG 12 14469 POTSDAM

TELEFON 0331- 50 53 59 7 FAX 0331- 50 53 59 8

[www.potsdamer-phila-buero.de](http://www.potsdamer-phila-buero.de) [auktion@potsdamer-phila-buero.de](mailto:auktion@potsdamer-phila-buero.de)

*Geschäftsführer: Karlfried Krauss & Dr. Michael Jasch*



Klaus Weis	Was ich Ihnen mitteilen möchte . . .	103
Erling Berger	Internationaler Briefverkehr von Kopenhagen über die Südgrenze vor 1854 (Teil 1)	107
Georg Størmer	Störung der norwegischen Post im Herbst 1855	129
Prof. Dr. K. H. Hornhues	Rätsel um die (den) Bergedorfer Strichstempel	137
	Aus den Arbeitsgemeinschaften	142
	Mitteilungen des DASV-Vorstandes	146

**Hinweise:**

Dieser Ausgabe des Rundbriefes ist das neue **DASV-Mitgliederverzeichnis 2015** beigelegt.

Redaktionsschluß für den Rundbrief 504 ist am **30. August 2015**.

Schriftenreihe Postgeschichte und Altbriefkunde – Heft 195 / Juni 2015

---

Symposium für Postgeschichte 2014  
Die Beiträge der Referenten

**DASV-Termine:**

**Gotha:** *Rang 1 (Bilaterale Ausstellung und 114. Deutscher Philatelistentag), 3. bis 6. September 2015*

**Sindelfingen:** *Internationale Briefmarken-Börse, 29. bis 31. Okt. 2015*

**Hildesheim:** *DASV-Frühjahrestreffen, 7. bis 10. April 2016*

## Was ich Ihnen mitteilen möchte . . .

Liebe Freunde der Postgeschichte,

die Mitgliederversammlung in Wiesbaden hat einen neuen Vorstand gewählt. **Thomas HOEPFNER ist neuer DASV-Vizepräsident**, BDPH-Präsident Uwe DECKER scheidet aus dem DASV-Vorstand aus, ansonsten bleibt alles beim Alten. Die sechs- bzw. neunjährige Zugehörigkeit der meisten Vorstandsmitglieder zeigt die Integrität innerhalb dieses Gremiums und der allgemeine Wille für eine nochmalige Kandidatur war auch für mich ausreichende Motivation für eine weitere Amtszeit. Im Namen meiner Vorstandskollegen möchte ich mich bei Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen und das klare Votum bedanken.



Das **Frühjahrestreffen in Wiesbaden im April 2015** war eine in jeder Hinsicht gelungene Mischung aus Mitgliederversammlung, philatelistischem Nachmittag und touristischen Aspekten. Die Trennung der beiden erstgenannten Bausteine ermöglichte für die mit Partnern angereisten Teilnehmer eine abwechslungsreichere Gestaltung und vor allem für die Mitgliederversammlung zeitliche Optionen.



Die Auftaktveranstaltung am Freitagmorgen brachte den aus Nah und Fern angereisten Gästen Gelegenheit für ein erstes Kennenlernen der hessischen Landeshauptstadt. Eine hochengagiert geleitete Stadtführung vermittelte der Gruppe bei strahlendem Sonnenschein tiefgreifende Informationen, welche selbst eingefleischten Wiesbaden-Kennern bis dato teilweise verborgen geblieben waren. Die Attraktionen der Kurstadt machten Lust auf mehr, wozu sich in den folgenden Tagen noch ausgiebig Gelegenheit ergeben sollte ...

Beste Rahmenbedingungen für den philatelistischen Nachmittag wie auch für die Mitgliederversammlung bot das ortsansässige Auktionshaus Heinrich KÖHLER in seinen firmeneigenen Räumlichkeiten.

Nach einer gerade erfolgreich bewerkstelligten Auktion hatte man im Hause KÖHLER noch allerhand zu tun. Vor diesem Hintergrund konnte bei einer Führung durch die „heiligen Hallen“ doch allerlei Wissenswertes zur Auktionsabwicklung, aber auch zur Philosophie der EDITION D'OR, zur renommierten Köhler-Kartei und noch einiges mehr in Erfahrung gebracht werden. Für die freundliche Aufnahme und Unterstützung wie auch für „Bewirtung“ und die ein oder andere Annehmlichkeit an dieser Stelle nochmals mein Dankeschön an Dieter und Birgit MICHELSON, Karl LOUIS und Tobias HUJLMANS.



Der Vortrag von Renate SPRINGER zu Kurfürst Christian II von Sachsen gewährte exzellent recherchierte Einblicke in die Beförderung der Post um 1600 und darüber hinaus einen selbst gebackenen „kulinarischen Appetithappen“ nach einem Kochbuch aus dem Jahre 1611. Ein jeder, der diesen Vortrag im wahrsten Sinne des Wortes genossen hat, wird sich sicherlich noch lange Zeit daran erinnern.



BPP Hansmichael KRUG faszinierte mit seinem Spezialthema Brustschilde und führte dabei in bekannt kompetenter Manier sowohl zu traditionellen wie auch postgeschichtlichen Aspekten dieses reizvollen Sammelgebietes aus. Der zweite Bundesprüfer der Runde – Tobias HUJLMANS (im Bild rechts) – „zeigte“ sich erstmals im DASV-Kreis und komplettierte die Vortragsveranstaltung mit sachdienlichen Erläuterungen zum Prüfwesen.

In annähernd fünf Stunden wurden die Tagesordnungspunkte der Mitgliederversammlung intensiv diskutiert und besprochen. Nach der Entlastung des Vorstandes wurde Dr. Hans-Bernhard RHEIN zum neuen Kassenprüfer gewählt. Dem nunmehr ausgeschiedenen Hartmut FLÖTER gilt ebenso wie den wiedergewählten Herren Hans-Joachim SCHWOON und Eberhard LAUTSCH mein Dank für ehrenamtliche Unterstützung unseres Vereins.

Eine besondere Freude war es für mich, dass mehrere langjährige Mitglieder der Einladung von Sekretär Dr. CONZELMANN (jeweils rechts im Bild) nach Wiesbaden gefolgt sind. So bekam ich Gelegenheit nicht nur unseren Ehrenpräsidenten Heinz OHLER (mittleres Bild), sondern auch den SAVO-Plaketenträger Albert REINHARDT (links oben) wie auch unser aus der Schweiz angereistes Mitglied Arnold GRIMM (rechts oben) für eine 40-jährige Mitgliedschaft sowie Eberhard LAUTSCH (links unten) und SAVO-Plaketenträger Joachim BÜLL (rechts unten) für eine 25-jährige Treue zum DASV persönlich zu ehren.



Der krönende Abschluss war der samstägliche Ausflug in den Rheingau zum Schloss Vollrads. Nach einer hochinformativen „Schlender-Weinprobe“ und Führung durch eines der ältesten Weingüter der Welt ging es zum 3-Gänge-Menü im stilvollen Ambiente. Gesellige Freundschaft und eine angeregte Unterhaltsamkeit prägten auch hier das Bild eines DASV-Treffens, für dessen generalstabsmäßige, vorbildliche Organisation ich mich an dieser Stelle nochmals bei unserem Mitglied Peter HECK sehr herzlich bedanken möchte.



Ex-DASV-Vize: Uwe DECKER und Arnim KNAPP

### Informationen zu kommenden DASV-Veranstaltungen:

Das **DASV-Frühjahrestreffen 2016** wird vom **07. bis 10. April** in **Hildesheim** stattfinden. Um die Organisation wird sich Hans-Joachim SCHWOON nebst Ehefrau kümmern.

Vom **27. bis 29. Oktober 2016** möchten wir bei der „Postgeschichte live“ in **Sindelfingen** das **75-jährige Bestehen des DASV** in gebührender Form feiern. In diesem Zusammenhang sind unterschiedliche Aktivitäten und Präsentationen auf einer Sonderfläche in den Messehallen Sindelfingen vorgesehen. Beachten Sie bitte hierzu den **gesonderten Aufruf in diesem Rundbrief**.

Weingarten, im April 2015

Ihr

Klaus Weis

Präsident des Deutschen Altbriefsammler-Vereins e.V.

	<p>Schwaneberger Verlag GmbH          Ohmstr. 1, 85716 Unterschleißheim          Mail: <a href="mailto:vertrieb@michel.de">vertrieb@michel.de</a>,          Tel. 089/3 23 93 02, Fax 089/3 23 93 248</p> <p><b>MICHEL</b></p> <p>„Das Schwarze Kabinett“ ist Wissenschaftskrimi und Geschichtsbuch zur Postgeschichte in Bayern während der Napoleonischen Zeit. Der verschrobene Privatgelehrte Heller kommt durch den Kauf eines Adelsnachlasses in den Besitz von 200 Jahre alten Briefen. Eigentlich erhofft er sich daraus Aufschlüsse für seine postgeschichtlichen Forschungen, doch er entdeckt darin brisante Geheimnisse der königlich bayerischen Briefspionage. Neugierig geworden, geht er den Hinweisen in den Archiven nach und veröffentlicht seine Entdeckungen. Dadurch bringt er eine Gruppe Adelliger gegen sich auf, die auch vor Mord nicht zurückschrecken, wenn sie damit gefährliche Enthüllungen verhindern können. Eine anspruchsvolle Lektüre für geschichtsbewusste Leser, die keine Lust mehr auf seichte Krimiunterhaltung haben und an den neuesten Forschungsergebnissen bayerischer Postgeschichte interessiert sind.</p> <p><b>Herr Dr. Joachim Helbig</b> ist Philatelist und Autor mehrerer Fachbücher.</p> <p>Joachim Helbig: „<b>Das Schwarze Kabinett</b>“. Postgeschichtlicher Kriminalroman.          Mit ca. 40 Abbildungen alter Briefe. ISBN: 978-3-95402-104-8. 19,80 Euro, ca. 350 Seiten, Paperback</p>
--	---



## 75 Jahre Deutscher Altbriefsammler-Verein e.V.

---

### *Aufruf zur Beteiligung!*

Vom 27. bis 29. Oktober 2016 wird der DASV bei der „Postgeschichte live“ in Sindelfingen sein 75-jähriges Bestehen feiern. In diesem Zusammenhang sind unterschiedliche Aktivitäten und Präsentationen auf einer Sonderfläche in den Messehallen Sindelfingen vorgesehen:

Auszüge aus Exponaten von DASV-Mitgliedern sollen das temporäre wie auch geografische Spektrum unseres Vereins in einer begrenzten Rahmenzahl darstellen. Darüber hinaus ist eine „Non-Stop-Powerpoint-Präsentation“ geplant, welche interessante Belegstücke unterschiedlichster Couleur dem gewogenen Publikum nahebringen und das Interesse auf unseren Verein lenken soll.

Eine qualitativ hochwertige Festschrift, ein kostenloser Ausstellungsführer, Fachvorträge im Symposium der „Postgeschichte live“ und selbstverständlich ein standesgemäßer Festabend sollen die Gesamtveranstaltung zudem bereichern

Ich möchte Sie hiermit ermuntern, sich mit einem Beitrag an den nachfolgend aufgeführten, ambitionierten Vorhaben zu beteiligen und sich bei Interesse direkt an die Ansprechpartner zu wenden:

- **Buchprojekt „DASV-Festschrift“**  
Ansprechpartner Heinrich MIMBERG (Mail: [Schriftleiter@dasv-postgeschichte.de](mailto:Schriftleiter@dasv-postgeschichte.de)). Dieses Projekt ist schon sehr weit fortgeschritten. Bei Interesse ist eine zeitnahe Kontaktaufnahme unbedingt erforderlich.
- **Sonderschau „75 Jahre DASV“ mit Auszügen aus verschiedenen Exponaten**  
Ansprechpartner sind Friedrich MEYER (Mail: [fa\\_meyer@t-online.de](mailto:fa_meyer@t-online.de)) und Amim KNAPP (Mail: [joncker\\_knapp@t-online.de](mailto:joncker_knapp@t-online.de)). Die Rahmenzahl pro Aussteller ist stark eingeschränkt. Ein Ausstellungsführer mit Kurzerläuterungen ist als ergänzende Lektüre geplant.
- **Powerpoint-Präsentation „Sammel- und Forschungsaktivitäten im DASV“**  
Ansprechpartner Michael DICK (Mail: [stellvSchriftleiter@dasv-postgeschichte.de](mailto:stellvSchriftleiter@dasv-postgeschichte.de)). Hierzu ist die Darstellung eines breiten Spektrums anhand beispielsweise eines Beleges o. ä. erwünscht.

Weingarten, im April 2015

Ihr

Klaus Weis

Präsident des Deutschen Altbriefsammler-Vereins e.V.

## Internationaler Briefverkehr von Kopenhagen über die Südgrenze vor 1854 (Teil 1)

Das in diesem Artikel verwendete Material wurde der Sammlung von Mr Ole Steen Jacobsen entnommen. Ole Steen Jacobsen war viele Jahre Mitglied im DASV, bis sein Gesundheitszustand ihn zur Aufgabe seiner Sammlung zwang. Es ist sein Wunsch, das in seiner Sammlung angesammelte Wissen zu verbreiten, bevor die Briefe verkauft werden.

### Der Inhalt von Teil 1 umfaßt den Briefverkehr durch

**Altona:** Unter Dänischer Verwaltung und durch  
**Hamburg:** Dänisches Postamt, Stadtpost, Berg und  
Thurn und Taxis in den besonderen Fällen, in die die Stadtpost involviert war.

### Das Zensieren in Altona

Bis 1864 war Holstein (einschließlich Altona) ein Herzogtum unter dem Dänischen König. Im Jahre 1807 brach zwischen Dänemark und Großbritannien Krieg aus. Briefe ins Ausland sollten zensiert werden, z.B. in Altona.



**Abb. 1: 10.3.1808 Teilfrankobrief von Kopenhagen nach Riga (Franco Hamburg).**  
Hamburg – Polangen 41 ½ Silberkopeken  
Zensiert in Altona, neu versiegelt in schwarzer Farbe wegen des Todes von König Christian VII am 13.3.1808.

Der Handstempel  
**DAN p. HAMBOURG 4  
17 MAR 1808.**  
wurde vom Postamt des  
Großherzogtums von Berg in Hamburg  
von Januar bis März 1808 benutzt.

### Die Verbindung nach Großbritannien per Schiff von Hamburg oder Altona Via Hamburg

1795 wurde Holland durch Frankreich besetzt. Nun schickte Großbritannien seine Post nach Hamburg per Schiff über Cuxhaven anstatt über Amsterdam. Später während der Kontinentalsperre ging diese Post über Husum, Tönning oder Göteborg. 1813 sandte Großbritannien seine Briefe wieder nach Holland, aber 1814 wurde eine gesonderte Paketroute nach Hamburg über Cuxhaven eingerichtet. Ab 1826 beförderten private Boote, die zwischen Hamburg und London pendelten, Briefe. Im Jahre 1832 ersetzten Dampfboote die Segelboote auf dieser Paketroute. 1854 wurde diese Linie aufgehoben.



**Abb. 2: 21. Oktober 1817 von Kopenhagen nach Aberdeen** über Hamburg, Cuxhaven, Harwich und London (franko **Cuxhaven**).

Der Brief hatte das dreifache Gewicht in DK als auch in GB

Für den **einfachen Brief** betrug das Porto:  
 Kopenhagen – Hamburg 26 RBS Silber  
 Hamburg – Cuxhaven 19 RBS Silber  
 Bis Cuxhaven 45 RBS Silber oder  
 112½ RBS Papier

Cuxhaven – London 1/8 d Seepo

London – Aberdeen 1/1 d macht zusammen  
 2/9 d.

Der **dreifache Brief** kostete **338 RBS** Papier (Faktor 2½) und **8/3d** von **7/9d** korrigiert.

Transitstempel:

**HAMBURG**

Turmstempel vom 24. Oktober

**F.P.O.** (Foreign Post Office in London)

Vom 8. November

Ankunftstempel Aberdeen am 11.

November

Schottische Straßengebühr ½ d.



**Abb. 3: 1823 Teilfrankobrief von Kopenhagen nach Aberdeen** über Hamburg, Cuxhaven, Harwich und London. Franko Cuxhaven: **fCux**.

Dänische Gebühr 29 RBS Silber oder **36 RBS** Papier.

Hamburg – Cuxhaven 6 Schilling oder **19 RBS** Silber.

Einfache Gebühr nach Aberdeen:

See 1/8 d + Land 1/1 d = **2/9 d**

Schottische Straßengebühr ½ d

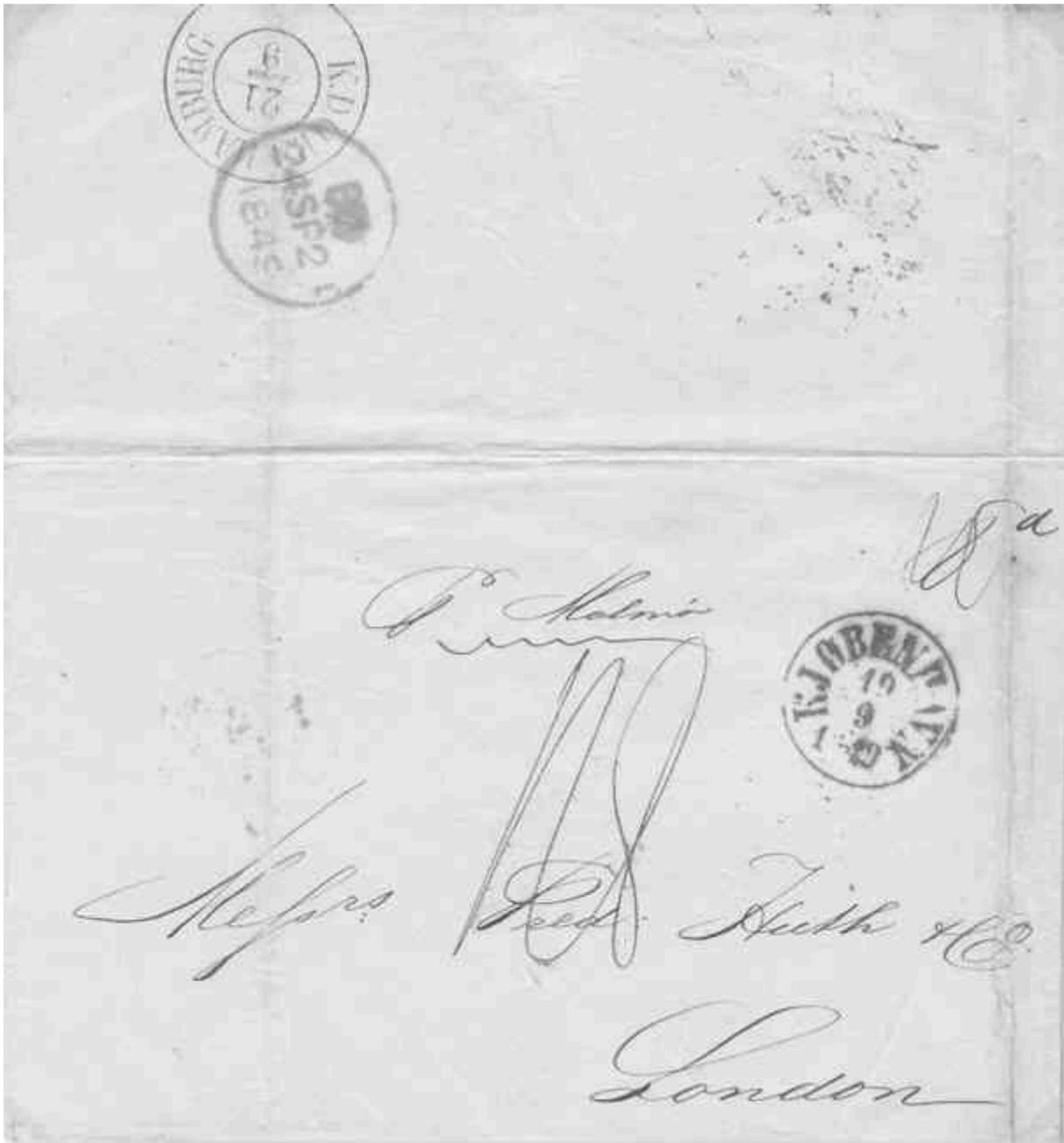
1846 unterzeichneten Dänemark und Großbritannien einen neuen Vertrag. Das Grenzpostamt war in Altona. Gebühren für einen Portobrief: Dänischer Anteil 4 d, Britischer Anteil 6 d.

Während des Schleswig-Holsteiner Aufstands von 1848 bis 1850 lief die Post teilweise über Lübeck oder Stralsund.



**Abb. 4: 19.8.1849 Portobrief von Kopenhagen nach London über Lübeck und Hamburg.**  
Dänischer Teil für den einfachen Brief 4d.  
Gesamtgebühr in London = 10 Pence

Schiff-Vermerk p Lübeck.  
Transitstempel: **K.D.O.P.A. HAMBURG.**

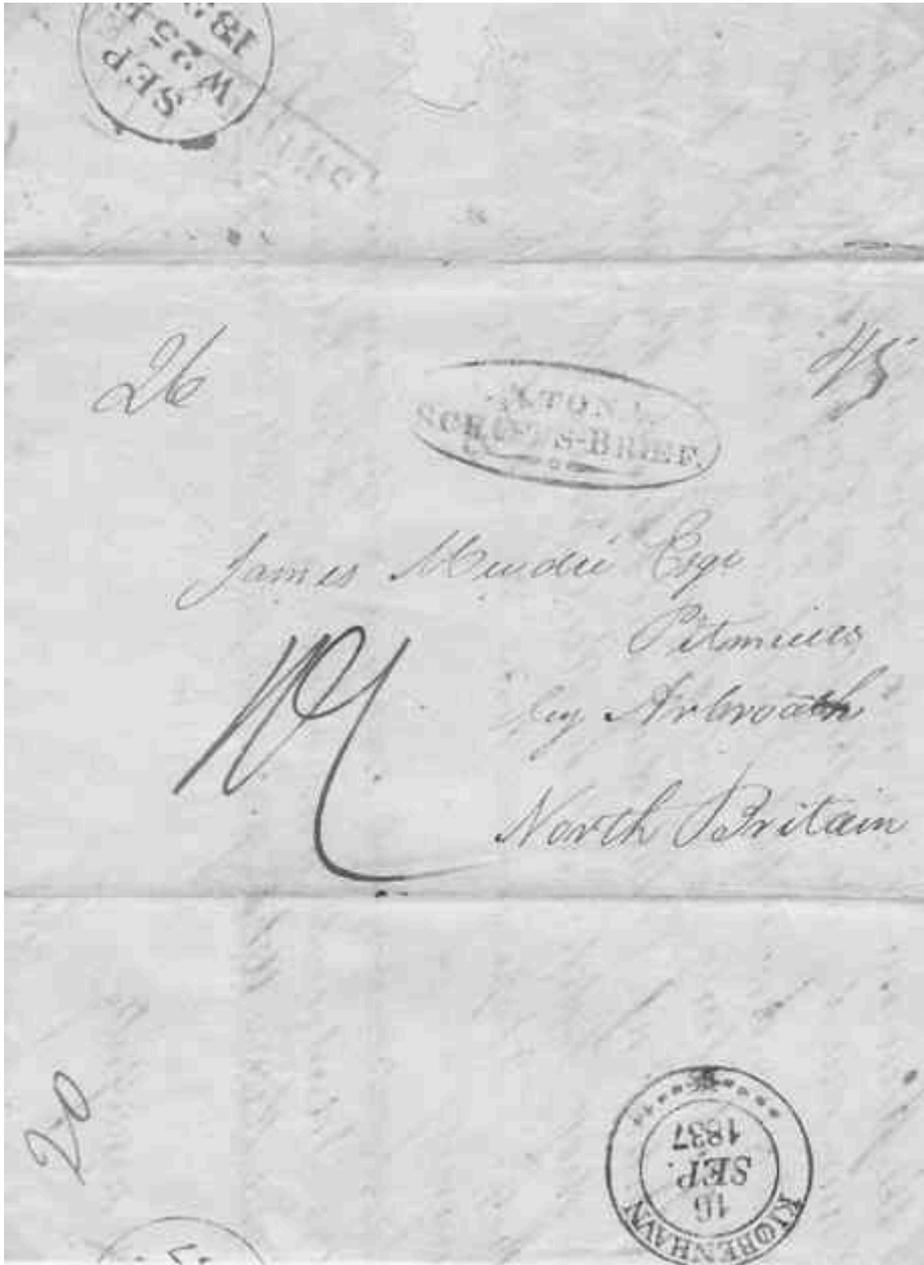


**Abb. 5: 19.9.1849 Doppelter Portobrief von Kopenhagen nach London über Lübeck und Hamburg.**  
 Dänischer Gebührenanteil  $2 \times 4 = 8d$   
 Gesamtgebühr in London  $2 \times 10 = 1/8d$ .

Vermerk **pr Malmö** (per Schiff nach Lübeck).  
 Transitstempel  
**K.D.O.P.A. HAMBURG 21 Sep.**  
 Ankunft Sep 24

## Via Altona

1836 kamen Dänemark und Großbritannien vertraglich überein, dass das (Dampf-) Paketboot zwischen Hamburg und London auch in Altona festmachen sollte. Von nun an betrug die Gebühr von Altona zum Boot, die sogenannte Elbegebühr, 4 Sch. oder 13 RBS anstatt 6 Sch. oder 19 RBS. In Hamburg wurde dieselbe Gebührenreduktion eingeführt.



**Abb. 6: 1837 Portobrief von Kopenhagen nach Abroath** über Altona und Hull.  
Dänische Gebühr **45** RBS Silber (1½ -fach)  
Elbegebühr 8 Sch. = **26** RBS Silber  
(Doppelbrief)  
Altona – Arbroath **1/9d.**

Transitstempel in Altona (im Oval)  
**ALTONA/SCHIFFS-BRIEF**  
(Im Rahmen)  
**HULL/SHIPLETTER.**  
Dänische Karte Nr. **20.**



**Abb. 7: 1837 Einfacher Teilfrankobrief von Kopenhagen nach Leith** über Altona und Hull. Leitvermerk **Frco Hamburg**, aber es wurde Fr Altona. Dänische Gebühr **29 RBS Silber**, Elbegebühr 4 Sch. = **13 RBS**. Altona – Leith **1/7 d**.

Transitstempel (im Oval)  
**ALTONA/SCHIFFS-BRIEF**  
und (im Rahmen)  
**HULL/SHIPLETTER.**  
Dänische Karte Nr. **20**.



**Abb. 8: 10.10.1837 Einfacher Portobrief von Kopenhagen nach London.** Dänische Gebühr **29 RBS**, Elbegebühr 4 Sch. = **13 RBS** Altona – London: **1/8d** Der Brief wurde als Paketbrief taxiert, lief aber als Schiffsbrief. Vielleicht war kein privates Dampfboot verfügbar.

Leitvermerk  
**p. Dampfb. via Altona.**  
Transitstempel:  
**K.D.P.A. ALTONA,**  
Foreign Post Office  
**LONDON:**



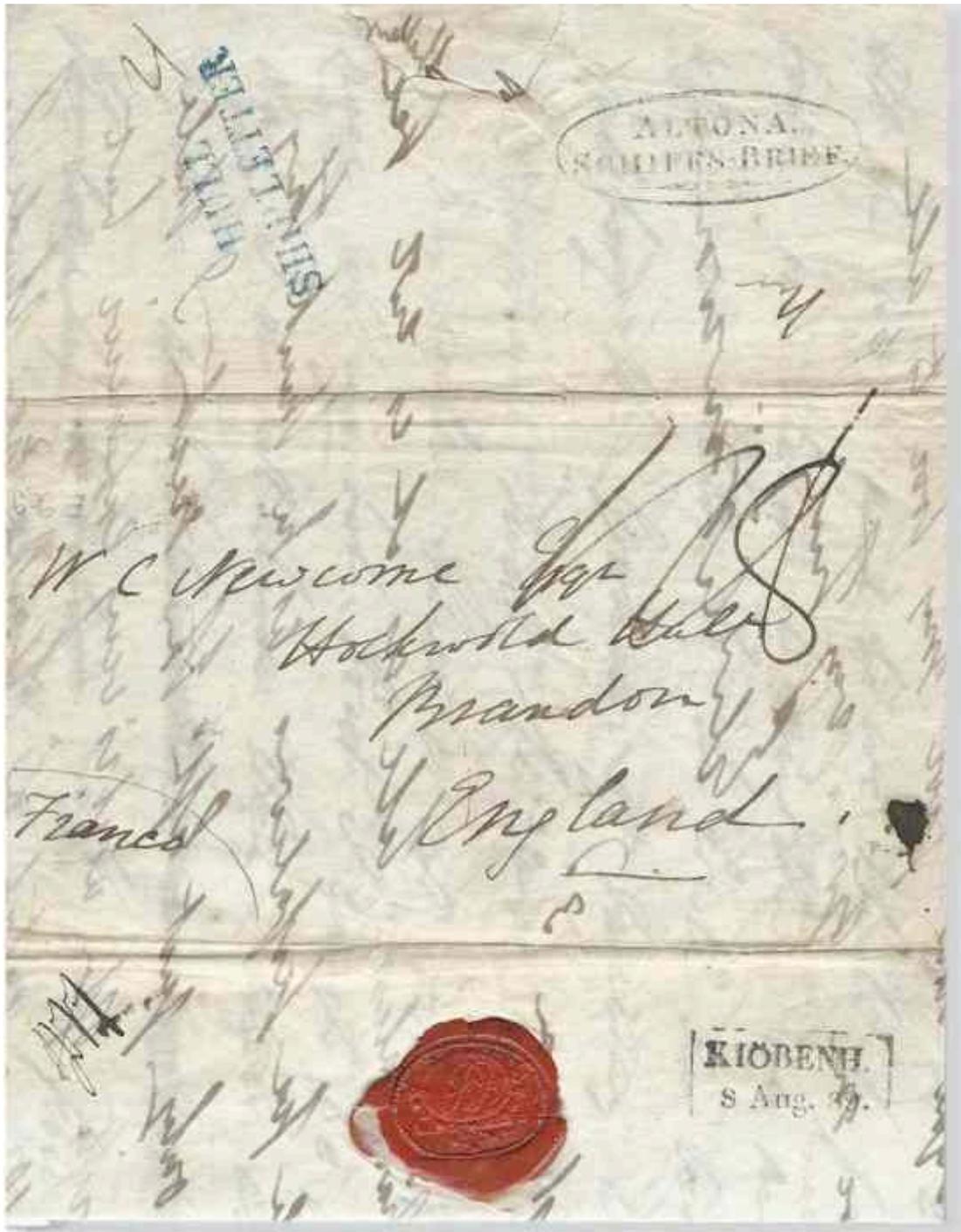
**Abb. 9: 1837 Einfacher Portobrief von Kopenhagen nach London über Altona.**  
Dänische Gebühr 29 RBS,  
Elbegebühr 4 Sch. = 13 RBS  
Altona – London 1/8 d  
Der Brief wurde als Schiffsbrief aufgegeben,  
aber als Paketbrief taxiert. Vielleicht  
waren im Wintermonat Februar keine privaten  
Dampfboote verfügbar.

Leitvermerk **p Steamer via Altona,**  
Transitstempel  
**ALTONA** und  
Foreign Post Office  
**LONDON**



**Abb. 10: 10.2.1838 Einfacher Portobrief von Kopenhagen nach St. Croix über Altona und Falmouth.**  
 Dänische Gebühr **29 RBS**,  
 Elbegebühr 4 Sch. = **13 RBS**  
 Altona – Falmouth **2/6d** und  
 Weiter nach St. Croix **1/3d**.

Aufgabestempel Copenhagen Feb. 10,  
 Transitstempel in Altona:  
**K.D.P.A. ALTONA** Feb 16 und  
 Foreign Post Office  
**LONDON 21 FEB**  
 Inland Office London  
**FE-21**



**Abb. 11: 8.8.1839 Brief von Kopenhagen nach Brandon bei Norwich über Altona und Hull.**  
Gebühr Altona – Brandon 1/8d.

Transitstempel  
**ALTONA/SCHIFFS-BRIEF** und  
**HULL/SHIPLETTER.**



**Abb. 12: 1839 Brief von Kopenhagen nach London.** Wir wissen nicht, ob der Brief über Altona oder Hamburg befördert wurde. Gebühr in London **1/8d.**

Leitvermerk: **p. Dampfboot.**  
Eingangsstempel:  
**LONDON Foreign Post Office.**



**Abb. 13: 1847 Doppelbrief von Kopenhagen nach London über Altona.**  
Handschriftlicher Dänischer Gebührenanteil  $2 \times 4 = 8d$   
Gebühr in London  $2 \times 10 d = 1/8d$ .

Vermerk *pr Copenhagen* (Boot) und Transitstempel **K.D.P.A. ALTONA.**  
Karte Nr. 23.



**Abb. 14: 29.3.1848 Kopenhagen nach London über Altona.**  
Dänischer Gebührenanteil 4 d.  
In London zu bezahlen 10 d

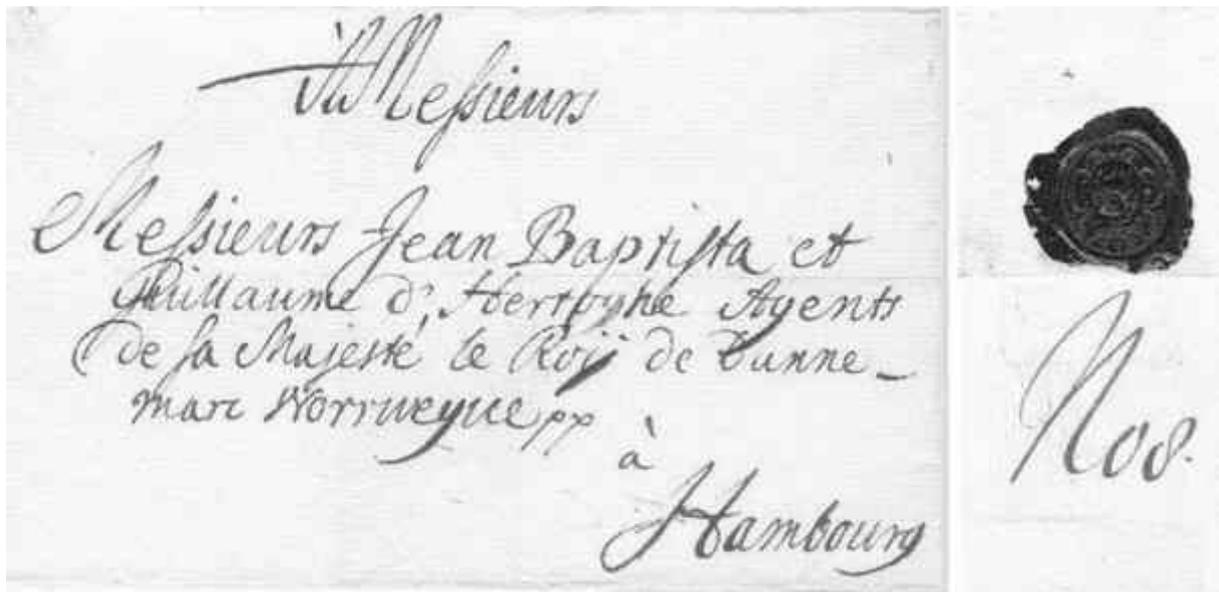
Handschriftlicher Vermerk: **pr Steamer**,  
Transitstempel **K.D.P.A. ALTONA**.



**Abb. 15: 22.7.1852 Einfacher Portobrief von Kopenhagen nach Chertsey/Surrey über Altona.**  
Transitstempel von Altona **K.D.P.A. ALTONA**.  
Dänische Gebühr 4d. Zu bezahlen in London 10d.

Der Handstempel **KIÖBENHAVN OPE**  
wurde im Zollhaus des  
Kopenhagener Hafens abgeschlagen.

## Destination Hamburg



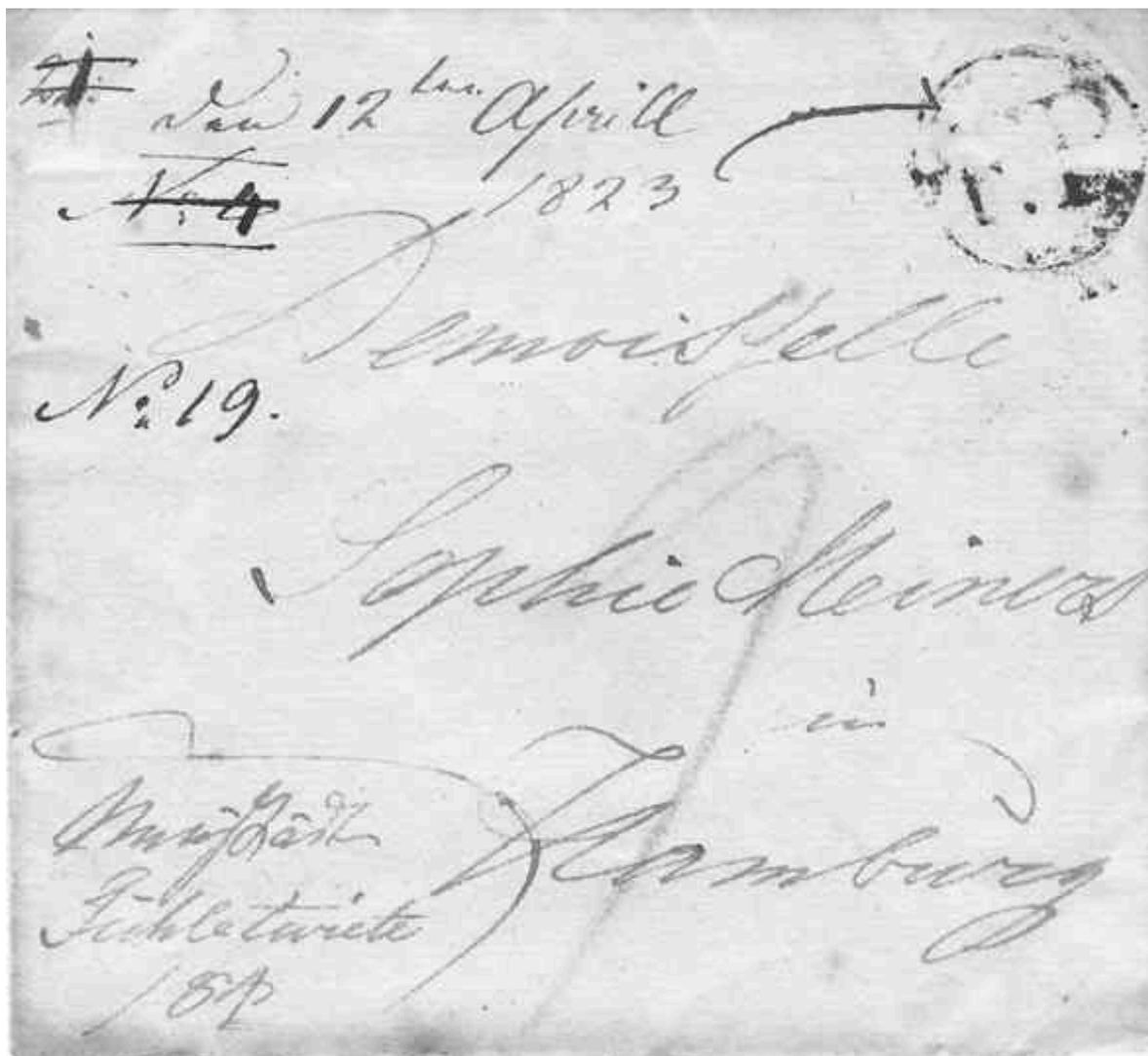
**Abb. 16: 1693 Jan 3<sup>rd</sup>  
Kopenhagen nach Hamburg**  
Dienstbrief  
Karte Nr 8

An Herren Jean Baptista &  
Guillaume d'Hertoghe, Agenten für den König  
von Dänemark und Norwegen  
etc. in Hamburg



**Abb. 17: 1853 Einfacher Frankobrief von  
Kopenhagen nach Hamburg.**  
Gebühr (1.4. – 30.6.1853) 16 RBS.

Die Adresse liegt in  
Hamburg-Eimsbüttel. Die Hamburger  
Fußpost – Abteilung der Hamburger  
Stadtpost –  
hat den Brief ausgeliefert.



**Abb. 18: 12.4.1823 Einfacher Brief von  
Kopenhagen nach Hamburg.**  
Handstempel des Fußpostbüros: **FP** im Kreis.  
Dänische Gebühr 9 Schilling Silber  
Dänische Karte Nr. 58 (siehe Rückseite).

Dieser Brief wurde  
beim Kopenhagener Fußpostbüro  
aufgegeben, welches Zugang zum  
Briefpostbüro  
nach der offiziellen Büroschlusszeit  
hatte.

## Verbindung zwischen der Hamburger Stadtpost und Amsterdam



**Abb. 19: 17.5.1673 Brief von Kopenhagen nach London** über Amsterdam. Der Brief ging nicht mit der Post nach Amsterdam. Befördert entsprechend des Postvertrags von 1668 zwischen Amsterdam und England.

Die Bishop-Stempeltype IV / 2 im Kreis (2. Juni) ist der Londoner. Ankunftstempel. Dies ist der früheste dänische Brief mit einem Stempel.  
Gebühr Amsterdam-London (1668 –1710)  
**8d.**



**Abb. 20: 1799 Einfacher Brief von Kopenhagen nach Schiedam** über Hamburg.  
Kopenhagen – Hamburg (1734-1801) 6 LSK  
Hamburg – Amsterdam (1732-1811) 5 LSK  
Franko bis Amsterdam **11 LSK**  
Amsterdam – Schiedam **3 Stüber.**

Frankovermerk: **fr.Amsd** (Amsterdam),  
korrigiert durch Hamburg:  
Die schräge  
rote Linie bedeutet Teilfranko. Karte Nr.  
**387** (Rückseite).



**Abb. 21: 1705 Brief von Kopenhagen nach Antwerp über Amsterdam.**

Der Versand des Briefes fällt in die Zeit des Spanischen Erbfolgekrieges (1701 – 1713). Gebühr Amsterdam – Antwerpen 5 Sols Brabant.

Forwarded Brief  
p adresse van UEDWD, Abraham du Pré  
Amsterdam 2 Februar 1705



**Abb. 22A: 2.4.1796 Teil frankobrief von Kopenhagen nach Bordeaux über Amsterdam.**  
 Kopenhagen – Hamburg (1734-1801) 6 LSk  
 Hamburg – Amsterdam (1760-1808) 5 LSk  
 Vorausbezahlt in Kopenhagen 11 LSk  
 Amsterdam - Bordeaux (1759-1796) 30 Sols in Münzen oder 10 (Livres) in Assignaten.

Dem Empfänger in Bordeaux stand es frei, in Silber oder Papier zu bezahlen.  
 Auf der Vorderseite sehen wir den Handstempel **En.Numre**: In Silbermünzen.  
 Auf der Rückseite ist vermerkt: **10** (Livres) in Papier (Assignaten).



**Abb. 22B: Bild eines Assignaten über 10 Livres, genug um den obigen Brief zu bezahlen.**



**Abb. 23: 1797 Kopenhagen nach Bordeaux**  
 über Hamburg, Amsterdam und Paris, **fco Amst.**  
 Kopenhagen – Hamburg (1734-1801) 6 LSk  
 Hamburg – Amsterdam (1732-1809) 5 LSk  
 Franko bis Amsterdam 11 LSk  
 Amsterdam – Paris (1797-1809) 20 Sols  
 Paris – Bordeaux (1797-1809) 10 Sols  
 Gebühr bezahlt in Bordeaux **30 Sols**

Dänische Karte **380.**

Der Handstempel **D'HOLLANDE**  
 wurde seit 1795 in Paris abgeschlagen

11 LSk = **22** Skilling dänisch.



**Abb. 24: 16.6.1821 Kopenhagen nach Schiedam**  
**f(ranko) H(am)b(urg)**, über Hamburg und Almelo.  
 Kopenhagen – Hamburg 29 RBS Silber  
 oder **36** RBS Papier  
 Hamburg – Niederlande (1815-1826) **10** Stüber.  
 Dänische Karte **264**

Briefaufgabe an einem Samstag. Der  
 Hamburger Transit war an einem Dienstag  
 und gestempelt **HAMBURG/19.JUN 1821.**  
 Das Grenzpostamt der Niederlande in  
 Almelo stempelte ab 1819 den Einzeiler  
**HAMBURG.**



**Abb. 25: 4.7.1830 Kopenhagen nach Brüssel** über Hamburg und Deventer, **f(ranko) H(am)b(urg)**.  
Kopenhagen - Hamburg 29 RBS silber  
oder **30 RBS** Papier  
Hamburg – Brüssel (1827-1830) **70 Cent**.  
Dänische Karte **193**.

Hamburger Transitstempel:  
**HAMBURG/Datum**.  
Das Grenzpostamt in  
Deventer stempelte ab 1825 **HAMBURG**



**Abb. 26: 2.4.1822 Brief von Helsingør nach Bordeaux** über Hamburg, Amsterdam und Valenciennes.  
Bis Hamburg ohne Hilfe der Post.  
Weiter: **pr Schenck & Co, Hambg 5 April 22**.

Einzeiler **L.P.B.4.R** abgeschlagen in Almelo.  
Beachte die leicht gebogene **4**.  
Grenzpoststempel:  
**PAYS-BAS/PAR/Valenciennes**.



**Abb. 27: 21.1.1832 Brief von Kopenhagen nach London über Holland, fr Ost(ende) aber via Holland geleitet, wie auf der Vorderseite notiert.**

Dreifach schwerer Brief in Dänemark.

Dänischer Teil 3 x 29 Silber etwa **89 RBS** Papier

Hamburg – NL Küste (1½ – 2 Loth) **128 RBS** Silber

In Hamburg nur als doppelt Brief gefunden:

2 x 50 cent oder **70-30** Cent:

Fremdanteil **70c** und **30c** für die Niederlande.

Der Brief wurde in Deventer desinfiziert, siehe Schlitz und Stempel **GEZUIVERD**

In London vermerkt

**1 Oz at 6s/8p per Oz.**

In London bezahlt: **6/8.**

Dänische Karte **219**

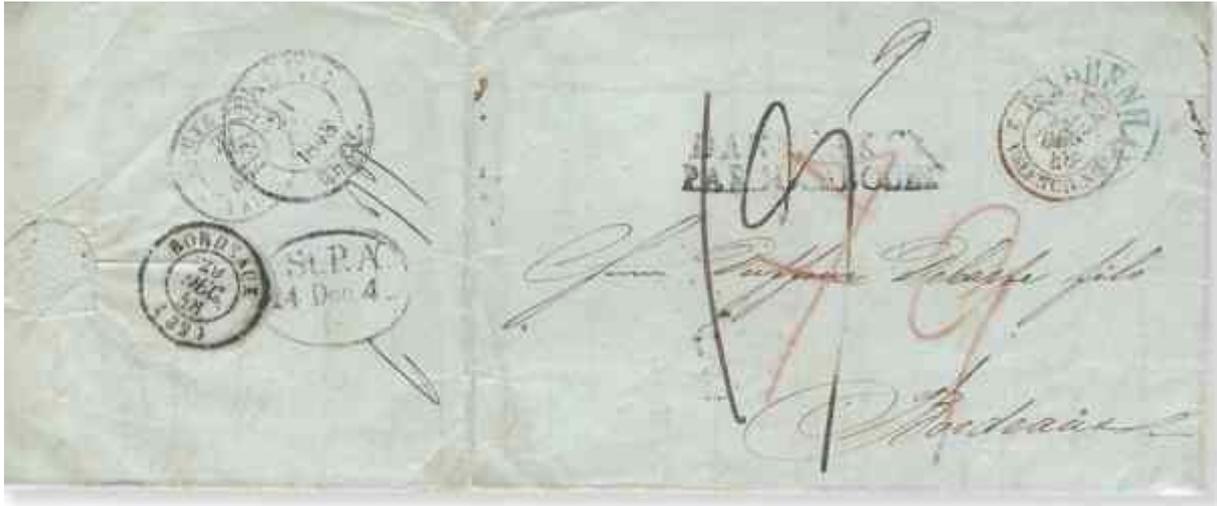
**Während des Aufstands in Schleswig-Holstein wurde das Dänische Postamt in Hamburg vom 28. April 1848 bis 19. Januar 1849 geschlossen.  
Die Hamburger Stadtpost übernahm den Dienst.**



**Abb. 28: 1849 Kopenhagen nach Napoli über Hamburg, Frankfurt a/M und Marseille, Fanco Marseille.**  
Dänischer Anteil **29 RBS**  
Hamburg – Marseille **38 RBS Silber**  
oder **12 Sch.** (seit 18.1.1848)  
Stempel **PD** obwohl nur bis Marseille bezahlt

Transitstempel **HAMBURG Th&T TOUR-T/2/Valenciennes**, bgeschlagen in Paris.

Durch den Aufstand der Herzogtümer war das dänische Postamt in Hamburg geschlossen, daher die Bearbeitung des Briefes durch das **Hamburger Stadtpostamt.**



**Abb. 29: 20.12.1848 Kopenhagen nach Bordeaux**  
über Hamburg und Paris.  
Wegen des Aufstands in Schleswig-Holstein ging der  
Brief über die Hamburg Stadtpost und weiter an Th&T.  
Der dänische Anteil als **9 LSk** angezeigt. Der Brief  
wurde für 22 Sch pro 30 Gramm an Th&T verkauft.  
Gebühr in Bordeaux bezahlt: **19 Decimes**.

Transitvermerke: Hamburg  
Stadtpostamt **St.P.A.**  
Thurn & Taxis **HAMBURG Th&T**  
Paris **TOUR-T./2/VALENCIENNES**  
Verspätete Brieffaufgabe 1 Stunde  
vor Abgang der Post **9 RBS**  
Dänische Karte **66**.



**Abb. 30: 1848 Portobrief von Kopenhagen nach Köln**  
(Preußen) über Hamburg.  
Dänischer Anteil **9 Sch.**  
Gebühr wegen des Aufstands **2 Sch.**  
Zusammen **11 Sch.**

Transitstempel:  
**St.P.A.** der Hamburger Stadtpost  
und  
**HAMBURG Th&T**  
**AL** bedeutet Auslage.

Deutscher Anteil **6 Sgr.**  
Gebühr in Köln **15 Sgr.**

oder **AL 8 1/4 Sgr.**

(Fortsetzung in Teil 2)

Georg Størmer, Oslo  
(Übersetzung aus dem Englischen Jürgen Herbst)

## Störung der norwegischen Post im Herbst 1855

### Einführung

Norwegen hatte im Laufe der Jahrhunderte einen erheblichen Handel mit den europäischen Ländern entwickelt, vor allem auf dem Export von Fisch und Holz-Produkten und Import von Konsumgütern, Maschinen und Schiffe basierend. Für Norweger und Dänen war Hamburg das Tor zum europäischen Kontinent. Touristen unterbrachen ihre Reise in Hamburg auf ihrem Weg nach Süden, und viele Geschäftsleute trieben Handel mit Hamburger Kaufleuten und Handelsbanken, oft im Freihafen angesiedelt.

Aus diesem Grund hatte Dänemark während einer langen Zeit eine wichtige Postanstalt in Hamburg, und obwohl die Union mit Dänemark im Jahre 1814 beendet worden war, finden wir in den frühen 1850er Jahren der Datumsstempel **K.D.O.P.A HAMBURG** des Royal Danish Over-Post-Office auf der Rückseite der meisten norwegischen Briefe in Richtung Kontinent. Von dieser Postanstalt wurde Korrespondenz an die Thurn und Taxis-Post in Hamburg für ihre Postgebiete in Deutschland, Österreich und Italien übergeben, während Briefe an Destinationen im Norden und Osten Deutschlands, Russland und Großbritannien in der Regel an die preußische Post zur Weiterspeditio n ginge.

### Die Bergen-Hamburg Linie

Aufgrund des Handels mit Fischprodukten war Bergen in den 1850er Jahren das wichtigste norwegische Handelszentrum (Ref. 1). Der Transport von Passagieren und Post von Bergen nach dem Kontinent war von entscheidender Bedeutung. Die Verbindung wurde mit Küstenschiffen oder Landverkehr von Bergen nach dem Christiania (heute Oslo) Fjord betrieben, um die Passagier-Linien zu erreichen, die von der norwegischen Regierung betrieben worden sind. Die Regierung unterhielt Schiffslinien mit wöchentliche Fahrten nach Kopenhagen und Kiel mit guter Anbindung an Hamburg (Ref. 2).

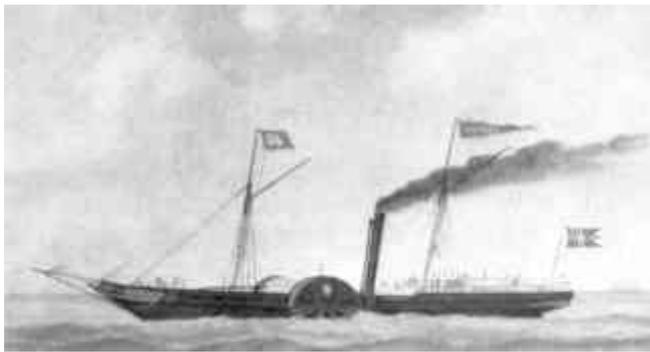
Im Jahre 1851 gründeten die Geschäftsleute von Bergen die „Bergenske Dampskibsselskab“ (Bergenske Dampfschiffsgesellschaft, BDS), um eine neue direkte Passagier Linie nach Hamburg und eine schnellere und zuverlässige Verbindung zu schaffen. Die erste reguläre Verbindung startete im März 1853 mit der neu erworbenen SS Bergen. Das Schiff hatte Platz für mehr als 50 Fahrgäste und erhebliche Ladekapazität. Es gab auch ein Postamt an Bord, da der Transport von Postsendungen geplant war als eine wichtige Einnahmequelle.



**Abbildung 1:**  
Brief aus der  
Vormarkenzeit  
von Bergen nach  
Bordeaux im  
November 1853.  
Courtesy Caspar  
Moldenhauer

Ein Brief nach Bordeaux, Frankreich (Abbildung 1) wurde mit SS Bergen am Samstag, 5. November 1853 transportiert und kam in Hamburg am folgenden Dienstag nach nur drei Tagen an. Der Umschlag wurde an Bord der SS Bergen postalisch behandelt und mit eigenem Datumsstempel **DAMPSKIBET BERGEN 6/11 1853** versehen. Der Umschlag trägt den Vermerk *franco Dansk Grændse* (franco dänische Grenze), was bedeutet, daß die Taxe bis zum Dänischen Postamt in Hamburg bezahlt worden ist, wo der Stempel **K.D.O.P.A. HAMBURG 8/11** abgeschlagen worden ist. In Hamburg wurde der Brief dem Thurn und Taxisschen Postamt übermittelt und von ihm im geschlossenen Paket durch Deutschland und Belgien bis zur französische Grenze nach Valenciennes gesandt. Auf der Frontseite wurde der Brief von Thurn und Taxis in Hamburg mit schwarzem achteckigem **DANEMARCK** und siegelseitig mit **HAMBURG TH & T. 8/11 1853** versehen. Es gab frontseitig einen roten Eingangsstempel **Tour-T/Valenciennes 10/NOV/53**, der möglicherweise an der französischen Grenze angebracht worden ist. Der Brief wurde mit **11** decimes (1 Franc 10 centimes) Porto für den Transport von Hamburg nach Bordeaux gekennzeichnet.

Ein Schwestersschiff SS Norge (Abbildung 2) begann mit regelmäßigem Dienst nach Hamburg im Oktober 1854. Beide Schiffe waren in Großbritannien eingebaute eiserne Raddampfer. Diese Schiffe konnten im Winter nicht fahren, wenn es Eis im Skagerrak gab oder die Elbe zugefroren war. Im Winter wurde daher die Post von der Westküste über die Bergen ins östliche Norwegen transportiert und weiter durch Schweden und Dänemark nach Hamburg.



**Abbildung 2:**  
Der Raddampfer  
SS Norge (Ref. 3).

### **Der Sommer 1855**

Im Jahre 1855 hatte das BDS zwei Passagierschiffe, SS Bergen und SS Norge, die von Bergen nach Hamburg zu wechselnden wöchentlichen Abreiseterminen segelten. Die Schiffe liefen einige Häfen an der Westküste an, bevor sie als letzten Stop Christianssand an der Südküste erreichten und anschließend das Skagerrak und die Nordsee überquerten. In Christianssand hatten sie Anschluß zu Booten, die vom Christiania-Fjord kamen. Dies verband die Bergen-Hamburg-Linie mit Christiania (jetzt Oslo) und den Städten am Christiania-Fjord. Hier hatten das Wachstum der Industrie und der Export von Holzprodukten viel Passagier- und Postverkehr mit ausländischen Bestimmungsorten geschaffen. Aufgrund seiner Effizienz war die Bergen-Hamburg-Linie nicht nur die wichtigste Postverbindung zwischen der Westküste von Norwegen und dem Kontinent geworden, sondern übernahm auch Aufgaben für die staatseigenen Schiffe, die von Christiania aus segelten. Die Bergen-Linie trug auch zur lokalen Verteilung der Post (Abbildung 3) bei.

Der gezeigte Umschlag (Abbildung 3) war an Bord der SS Norge in Haugesund aufgegeben worden nach Christianssand und entwertet mit **NORGE 2/6 1855**. Von Christianssand aus wurde der Brief mit einem Küstenschiff nach Soon pr. Moss spediert. Dies ist der einzige bekannte Brief mit dem Stempel **NORGE**.

Tausende von Briefen wurden während des Sommers 1855 ins Ausland gesandt (Ref. 4). Obwohl Norwegen am 1. Januar 1855 Briefmarken zu vier skilling (fast 2 d) eingeführt hatte, und Briefmarken zur Frankierung von Briefen im Transit über Dänemark seit dem 25. April 1855 erlaubt gewesen waren, gab es noch viele markenlose Briefe.



**Abbildung 3:**  
 Umschlag,  
 lokal befördert  
 mit SS Norge  
 Juni 1855.  
 Mit freund-  
 licher  
 Genehmigung  
 Caspar  
 Moldenhauer

Schweden akzeptierte vor dem 29. Juli 1857 keine norwegischen Marken zur Zahlung des Transits, und die Verwendung von vier skilling Marken war nicht passend für Zielorte, für die die Taxe kein Vielfaches von vier betrug. Um Markenverwendung für alle Taxen zu ermöglichen, wurden zwei und drei skilling-Marken im Jahr 1857 ausgegeben (Ref. 5).

Der Autor hat 12 mit Marken frankierte Umschläge registriert, die im Jahre 1855 von Bergen nach Hamburg und darüber hinaus versandt worden sind, von denen sechs den Bestimmungsort Leipzig und zwei Neapel (Ref. 6) haben. Diese Umschläge illustrieren auf interessante Weise die Anforderungen, denen sich die Post im Jahre 1855 zu stellen hatte.

Entsprechend dem vom BDS am 17. März 1855 herausgegebenen Schiffsfahrplan (Ref.7) wurde die Route Bergen–Hamburg am 14. April eröffnet und bis zum 18. August wöchentlich befahren mit Ausnahme eines Trockendockaufenthalts in Hamburg zum Zwecke des Anstrichs unterhalb der Wasserlinie. Nach dem 18. August war geplant, die beiden Schiffe so lange fahren zu lassen, wie es die Wetterbedingungen erlaubten.

Die Schiffe sollten jeden Samstagmorgen in Bergen ablegen und die Korrespondenz sollte normalerweise in Bergen am Freitag vor der Abfahrt bearbeitet und gestempelt werden. In Anbetracht dessen, daß die Ankunft in Hamburg üblicherweise am Dienstagabend stattfand, finden wir die Hamburger Stempel meist mit Daten vom Dienstag. Im Sommer 1855 folgen nahezu alle registrierten Umschläge diesem Muster, also einer Differenz von vier Tagen zwischen den Stempeldaten Bergens und Hamburgs. Alles lief ordnungsgemäß, bis sich in den Morgenstunden des 10. Septembers ein Unglück ereignete.

### **Die letzte Fahrt der SS Norge**

Die SS *Norge* segelte plangemäß am frühen Samstagmorgen des 8. September 1855 ab Bergen und verließ nach verschiedenen Anlaufhäfen Christianssand in der Nacht zu Montag, dem 10. September mit dem Ziel Hamburg. Folgende Schilderung ist, in der engl. Übersetzung des Autors, der Zeitung *Christianssands Stiftsavis* vom 12. September 1855 entnehmen (Ref. 6).

The night to Monday SS *Norge* left the Harbour about one o'clock in order to continue its voyage to Hamburg. The weather was nice and clear and the night was light. Out in the Fjord, approximately between Kin and Dversøen she hit SS *Bergen* coming from Hamburg, and since both vessels went at full speed, the collision was so forceful that SS *Norge*, which was hit at the waterline on the port side near the mast, was filled with water and sank after a few minutes.... When water entered the hull of the ship it created an explosion that lifted and broke the deck. In this incident several lives were lost. As far as we know there have been about 100 people on board, including the crew of about 30 persons. Some were saved onboard SS *Bergen*, some in small boats that hurriedly came to help. Others

survived by swimming ashore and five dead bodies were taken up. Of SS *Norge's* crew and passengers there are, as far as we have understood 31 missing. The postbag for Hamburg was salvaged near Oxø and was shipped by SS *St. Olaf* which for that reason departed at 1 o'clock.... Where SS *Norge* sank, there should be over 100 fathoms [183 meters] of water. At the collision SS *Bergen* had the bow broken in at the waterline and it was great luck that the weather was so good, with little waves in the fiord, and that the distance to port was so short, otherwise it would probably not have been saved...



**Abbildung 4:**  
Umschlag  
nach Leipzig,  
von Bergen 7.  
September  
1855 (Ref. 6).

Der Umschlag (Abbildung 4) war von einem städtischen Beamten in Bergen, Christen Svensen, an seine Tochter Amalie Gotharda Svensen geschickt worden, die Klaviermusik am weltberühmten Konservatorium in Leipzig studierte (Ref. 5). Insgesamt sind sechs ähnliche Umschläge registriert, alle zwischen Juli und November 1855 verschickt (Ref. 6).

Der Brief ist frontseitig mit Bergen 7/9 1855 und rückseitig am Mittwoch, dem 12.9. vom Dänischen und Preußischen Postamt in Hamburg sowie am 13. September vom Leipziger Stadtpostamt gestempelt worden. Es ist der einzig registrierte Brief vom Unglück der SS *Norge*. Seine Entdeckung ist vom Autor beschrieben worden in einem Artikel für die *Norsk Filatelistisk Tidsskrift* in 2009 (Ref. 6). Der Umschlag zeigt Spuren von Wasserschäden und scheint sich in dem Postsack befunden zu haben, der vom Postschaffner Kahrs über Bord der SS *Norge* geworfen worden war, bevor er sein Leben verlor. Dank des Eintreffens des neu in Dienst gestellten Dampfschiffes SS *St. Olaf* der Christiania-Hamburg-Linie in Christianssand kam der Brief sicher am 12. September in Hamburg an, eine Verzögerung um lediglich einen Tag gegenüber der fahrplanmäßigen Ankunft.

Es ist interessant festzustellen, daß Fräulein Svensen frontseitig vermerkte, daß der Brief am 13. Eintraf und am 13. und 20. September beantwortet worden ist. Sie war möglicherweise über das Unglück informiert worden und hatte ihrem Vater unmittelbar geschrieben. Alle an Fräulein Svensen gerichteten Briefe sind mit sechs Exemplaren der 4 skilling Marke Norwegen Nr. 1 frankiert worden. Die 24 skilling Taxe (entsprechend etwa 11d) war der Sommertarif für vollständig bezahlte Briefe im Gewicht unterhalb von 1 Loth (ungefähr 15 gr) von Norwegen nach Leipzig. Der Tarif setzt sich zusammen aus 16 skilling bis Hamburg und 8 skilling von Hamburg bis Leipzig, eine Entfernung von mehr als 150 km (Ref.8).

Nachdem die SS *Norge* untergegangen war und die SS *Bergen* zur Reparatur nach Glasgow fahren mußte, gab es vor Mitte November keine regelmäßige Schiffsverbindung von Bergen nach Hamburg mehr. Mittlerweile war es schwierig und kostenintensiv, Ersatzschiffe während des Krimkrieges zu finden. Im November nahm der neu gebaute eiserne Schraubendampfer SS *Nordstjemen* seinen Dienst vierzehntägig auf und hatte wahrscheinlich vor dem Winter noch zwei Fahrten nach Hamburg.

Die registrierten Überseebriefe aus Bergen, die im Herbst 1855 verschickt worden sind, illustrieren die Herausforderungen, vor die sich die norwegische Post nach dem Unglück der SS *Norge* gestellt sah. Sie werden in den folgenden drei Fällen gezeigt.

### 1. Umschlag, gestempelt in Bergen am Freitag, 14. September 1855

Der Umschlag (Abbildung 5) ist von Bergen an die wohlbekannte Adresse Messrs Maingay Robin & Co. Gesandt worden, Händler in Neapel im Königreich beider Sizilien. Aus der Periode 1855-56 sind insgesamt sieben Umschläge nach Neapel registriert (Ref. 6)



**Abbildung 5:**  
Umschlag von Bergen nach Neapel im September 1855. *Courtesy Finn Aune.*

Frontseitig sind auf dem Brief die Datumsstempel **Bergen 14/9 1855** und **SVINESUND 19/9 1855** abgeschlagen und auf der Rückseite **K.S. & N.P.A. HAMBURG 26/9 1855** (Königlich Schwedisches und Norwegisches Postamt). Der Umschlag verließ Bergen vermutlich am Freitag, 14. September 1855, weniger als eine Woche nach dem Verlust der SS *Norge* und erreichte Svinesund an der Schwedischen Grenze fünf Tage später. Der Brief ist entweder über die norwegischen Berge oder mit einem Küstenschiff befördert worden, um nach Frederikshald und Svinesund zu gelangen.

Der Brief benötigte weitere sieben Tage, um von Svinesund aus Hamburg zu erreichen, insgesamt also 12 Tage. An den Stempeln ist zu erkennen, daß der Brief im geschlossenen Paket über schwedisches Territorium befördert worden ist, wahrscheinlich nach Ystad in Südschweden, und von dort aus per Schiff zu einem deutschen Hafen, möglicherweise Stralsund. Anschließend ist der Brief mit der preußischen Eisenbahn unter Umgehung dänischen Territoriums nach Hamburg spediert worden.

Der Absender des Briefes hat die Taxe von Bergen nach Neapel im Einklang mit den Verträgen mit Dänemark und dem Deutsch-Österreichischen Postverein bezahlt. Entsprechend diesen Verträgen betrug der Tarif bis zur Grenze zwischen Österreich (Lombardei-Venetien) und der Kirchenstaat 24 skilling. Der Tarif schloß 16 skilling ein für den Transport bis Hamburg entweder in direkter Schiffsverbindung von Bergen aus oder über dänisches Territorium. Die Differenz von 8 skilling erhielt Thurn & Taxis für den langen Transport ab Hamburg (Ref. 8). Der Adressat in Neapel hatte die verbliebene Taxe von 38 Grana an das örtliche Postamt zu entrichten.

Seit die Norwegische Post die Briefe über schwedisches Territorium spediert haben wollte, waren 15 skilling (Ref. 9) für den Transport bis Hamburg zu entrichten, entsprechend vermerkt auf der Briefrückseite. Dabei handelte es sich um nahezu den vollen Betrag dessen, was die Norwegische Post für den Transport von Bergen nach Hamburg erhalten hatte. Es

ist anzunehmen, daß einige Hundert Briefe an diesem Tag über Schweden verschickt worden sind. Die Kosten waren deshalb für die Norwegische Post erheblich im Vergleich zur Alternative, dem Transport mit staatseigenen Schiffen vom Christiania Fjord über Dänemark nach Hamburg mit lediglich 6 2/3 skilling Anteil für den dänischen Transit. (Ref. 9).

Der Umschlag stellt eine Illustration des Aufwandes dar, den die Norwegische Post betrieb, um in der Zeit nach dem Unglück der SS *Norge* adäquate Transportmöglichkeiten zu finden. Die Tatsache, daß der Brief sieben Tage von Svinesund nach Hamburg benötigte, zeigt, daß die schwedische Route wahrscheinlich nicht viel Zeit einsparte im Vergleich zur Variante, auf das nächste Schiff nach Copenhagen oder Kiel zu warten (Ref. 2).

## 2. Umschlag gestempelt in Bergen Freitag, 2. November 1855



**Abbildung 6:**  
Brief von Bergen nach Leipzig im November 1855. Umschlag aus der Sammlung des Autors.

Der in Abbildung 6 gezeigte Umschlag ist dem geretteten Brief der SS *Norge* (Abbildung 4) ziemlich ähnlich und enthält die gleiche Frankatur. Er wurde in Bergen am Freitag, 2. November 1855 frontseitig gestempelt sowie auf der Rückseite jeweils am Dienstag, 13. November vom Dänischen Postamt **K.D.O.P.A. HAMBURG 13/11** und vom Preußischen Postamt **HAMBURG 13/11** sowie anschließend **STADT POST 14. NOV** in Leipzig.

Die Zeitdifferenz zwischen den Bergener und Hamburger Stempel beträgt 11 Tage, viel länger als die vier Tage, die dem BDS-Fahrplan entsprechen, aber einen Tag weniger, als beim Brief von obiger Abbildung 5. Der Brief wurde von Bergen zum Christiania Fjord speditiert, entweder über die norwegischen Berge oder mit einem lokalen Schiff in der Absicht, das staatliche Schiff nach Dänemark zu erreichen. Für die Norwegische Post fielen keine zusätzlichen Kosten an.

## 3. Umschlag gestempelt in Bergen am Freitag, 12. November 1855

Dies ist einer von verschiedenen Briefen an die Händler und Reeder Boldemann & Mantels in Hamburg. Die Taxe betrug 16 sk für das Dänische Postamt in Hamburg für einzelne Briefe im Gewicht von weniger als 1 Loth (ungefähr 15 Gramm), die entweder direkt von Bergen mit dem Schiff oder mit staatlichen Schiffen über dänisches Territorium speditiert worden sind. Es fiel kein zusätzliches deutsches Porto an, wenn der Brief dem Adresaten direkt vom Postamt zugestellt worden ist (Ref. 9).

Der in Abbildung 7 gezeigte Brief ist in Bergen am 12. November 1855 frontseitig gestempelt worden und trägt auf der Rückseite den Stempel des Königlich Dänischen Postamts in Hamburg vom Dienstag, 20. November 1855. Die Differenz zwischen den beiden Daten beträgt acht Tage, vier Tage länger als die übliche Zeit vor dem Unglück der SS *Norge*.

Glücklicherweise hatte die BDS früh im Jahre 1855 ein neues Schiff in Auftrag gegeben, den Schraubendampfer SS *Nordstjernen* (Nordstern). Das Schiff beteiligte sich vom 17. November 1855 an am Bergen-Hamburg-Verkehr mit einem vierzehntägigen Fahrdienst. Anstatt, wie im zweiten Falle oben gezeigt, den Brief zum Weitertransport ans Christiania-Fjord zu senden, entschied das Bergener Postamt wahrscheinlich, den Brief fünf Tage liegen zu lassen bis zur ersten Fahrt der SS *Nordstjernen*. Pasend zum Fahrplan erreichte der Brief deshalb Hamburg am Dienstag, dem 20. November.

Im Jahre 1856 gewann BDS allmählich die Position als der führende Transporteur der Post zwischen der Westküste Norwegens und Hamburg zurück, und der frühere reguläre Fahrplan wurde wieder eingeführt. Von April 1856 an war die SS *Bergen* zurück von der Reparatur in Glasgow und segelte mit der SS *Nordstjernen* abwechselnd im wöchentlichen Turnus. Als ein anderer Schraubendampfer, die SS *Jupiter* im Mai 1856 in Dienst gestellt wurde.



**Abbildung 7:**  
Brief von Bergen  
nach Hamburg im  
November 1855.  
Umschlag aus  
der Sammlung  
des Autors

### Danksagungen

Der Autor möchte Tore Gjelsvik RDP, Ivar Sundsbø FRPSL and Arne Thune-Larsen danken, die mir die Idee vermittelten, diesen Artikel zu schreiben. Weiterhin möchte ich Caspar Moldenhauer und Finn Aune für ihre großzügige Überlassung der Abbildungen danken, ebenso Peer-Christian Aanensen, der mir in Bezug auf die Abbildungen wertvolle Unterstützung gewährte. Auch möchte ich meiner Frau Kari für ihre wertvollen Kommentare zum Manuskript danken.

### References

1. Wasenden W., *Postgangen fra Norge til utlandet i perioden 1855-90*, p4, Wennergren-Cappelen A.S., Oslo 1994.
2. Hannevig E.C., *Sandø Sund Posthistorisk Studie*, p11, Postmuseet, Oslo 1972.
3. Bakka D. Jr., *Bergenske - Byen og Selskapet*, p15, Seagull Forlag, Bergen 1993.
4. Solli O., *Fra Svinesund grensepostkontors historie, Fra Svinesund til Haparanda...*, p31, Norsk Posthistorisk Selskap, Oslo 2002.
5. Størmer G., "Norway Nr. 1 used on letters abroad", *The American Philatelist*, Volume 97, pp907-910 and 951, October 1983.
6. Størmer G., "En skips-tragedie", *Norsk Filatelistisk Tidsskrift*, 68th year, issue 7/ 2009, pp16-17, Norsk Filatelistforbund, November 2009.
7. Gjelsvik T., *Postal History of the Norwegian Hamburg Line 1853-65*, pp27-28, Trondheim 1995.
8. Brecke L., *Norske Portosatser 1855-65*, pp36-37, Norsk Posthistorisk Forening, Oslo 1984.
9. Brecke L., *Norske Portosatser 1855-65*, pp20-23, Norsk Posthistorisk Forening, Oslo 1984.
10. Bakka D. Jr., *Bergenske - Byen og Selskapet*, p14, Seagull Forlag, Bergen 1993.

## Aktuelles vom Projekt Postverträge (PPV)

### Fehlende Quellen

Jetzt sind auf unserer Seite [www.postvertraege.de](http://www.postvertraege.de) in der Suchmaske alle Quellen gekennzeichnet, von denen wir wissen, dass es sie geben muss, die uns jedoch nicht vorliegen. Bitte schauen sie einmal nach, ob sie nicht die eine oder andere Lücke mit ihren Dokumenten schließen können! Besonders die fehlenden Postverträge Dänemarks sind jetzt weitgehend erfasst.

### Neue Quellen

Postvertrag Hannover – Niederlande 1817 u.a. mit den Austausch-postanstalten. Postvertrag Lübeck – Dänemark 1723. Postvertrag Lübeck – Dänemark 1840 wg. Postkurs Hamburg ↔ Lübeck, im Anhang Posten und Fahrposttarif

**Erling Berger** stellt einen Londoner Zeitungsausschnitt ein, der die genauen Zeiten der Kurse von Berlin, Aachen, Köln über Ostende, Rotterdam und Hamburg nach London zum 1. Januar 1829 auflistet. Suchbegriff: Prussia-London.jpg

**Horst Warnecke** hat das Kgl. Preuß. Post- und Fuhrreglement 1749 für Ostfriesland aufgetan. Besonders interessant sind die beigefügten Brief- und Fahrposttaxen.

**Erich Stein** weist auf eine sehr hilfreiche preußische Quelle bei der bayerischen Staatsbibliothek hin: Dienst – Instruction für die Ober – Post – Directionen in drei Bänden, Erfurt 1850 inkl. einem Index. Wer die Links nicht abtippen möchte, findet sie auch im PPV.

[www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10813873-1](http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10813873-1)

[www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10515009-6](http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10515009-6)

[www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10813874-6](http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10813874-6)

[www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10813875-2](http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10813875-2)

**Eric Scherer** meldete fehlende Seiten im Amtsblatt der deutschen Reichspostverwaltung. Die fehlenden Seiten sind nun vorhanden.

### Zur Diskussion

Mitarbeit und Feedback von Benutzern unseres PPV sind eher selten. Dennoch scheint das Projekt sehr bekannt zu sein und auch genutzt zu werden. Meine Hoffnung, dass durch die Mitarbeit vieler, die Zahl der vorhandenen Quellen stetig wächst, hat sich nicht erfüllt. In diesem Zeitpunkt möchte ich eine Diskussion anregen:

Sollten wir das Serviceangebot des Downloads nur noch den Mitgliedern des DASV kostenfrei zur Verfügung stellen?

Bitte teilen sie mir ihre Meinung mit.

[buschhaus@postvertraege.de](mailto:buschhaus@postvertraege.de)

<b>Herbert Geier</b> öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator		Spezialauktionen im Länder- und Motivbereich, auch Heimat- und Nebengebiete wie Vignetten, Dokumente und Ansichtskarten. Fordern Sie den Katalog bzw. Einlieferungsunterlagen unter Angabe Ihres Sammelgebietes an. <b>Sowie Auktionen von sonstigen beweglichen Gütern, Immobilien und Rechten</b>
<b>Auktionen nach Ländern und Motiven</b>	eMail: <a href="mailto:info@geier-auktionen.de">info@geier-auktionen.de</a> Homepage: <a href="http://www.geier-auktionen.de">www.geier-auktionen.de</a>	<b>Bären-gasse 4a, D-96231 Staffelstein Postfach 1308, D-96227 Staffelstein Telefon 0 95 73 / 18 70</b>

## Rätsel um die (den) Bergedorfer Strichstempel

Die Diskussion um die Frage, ob der zweite Bergedorfer Strichstempel im Berliner Museum für Kommunikation (ehemals: Reichspostmuseum), in der Markenzeit Bergedorfs (1861-67) postalisch genutzt worden sei, ließ noch einige andere (alte) Fragen um den Bergedorfer Strichstempel wieder aufleben. Zum einen war da die Frage, ob man nicht doch (wenigstens) zwischen zwei Typen unterscheiden müsse angesichts der Tatsache, dass es neben feinen dünnen Abschlügen auch dicke, kräftige gebe, die nicht vom gleichen Stempel in gleichem Zustand stammen könnten.

Zum anderen wurde die Frage aufgeworfen, warum denn der Bergedorfer Strichstempel häufig mehrfach abgeschlagen worden sei, wobei sich oft ein rautenförmiges Stempelbild ergebe.

### Mehrere Abschlagtypen des (ersten) Bergedorfer Strichstempels?

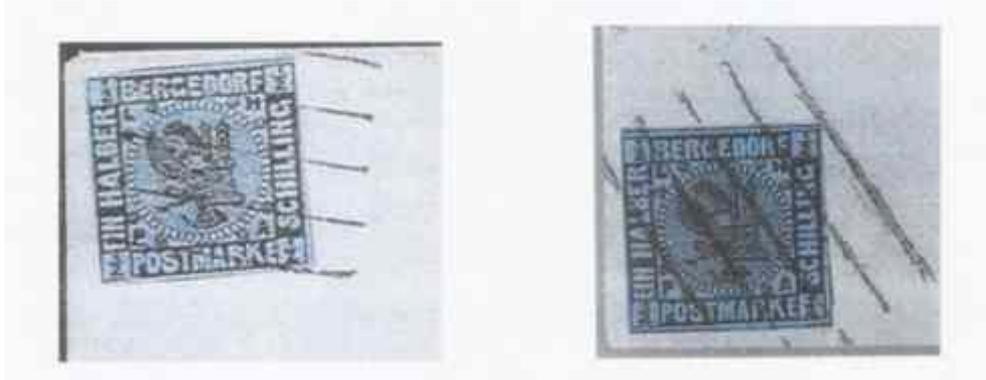
Bis heute gibt es keinen Abschlag des zweiten Bergedorfer Strichstempels auf einem postalischen Beleg - und es dürfte wohl auch keinen geben, da der zweite Bergedorfer Strichstempel wohlbehütet im Berliner Museum für Kommunikation ruht und alle Anzeichen des Nicht-Gebrauchs hat.

Der erste Bergedorfer Strichstempel aber ist nicht mehr vorhanden, wir haben nur Abschlüge von ihm auf losen Marken, Briefstücken und Belegen. An Hand dieses Materials, vor allem an Hand zweifelsfrei echter Abschlüge auf Belegen, war es vornehmlich der Leipziger Bergedorf-Altmeister Hugo Krötzsch, der Größe und Aussehen des ersten Stempels definierte: *„Derselbe bestand aus fünf feinen Linien von 19 mm Länge, welche auf einer Breite von 16 ½ mm verteilt, parallel nebeneinander laufen.“* (Krötzsch, Bergedorf, S.133).

Ewald Müller-Mark gibt die Maße dieses Stempels ähnlich an („Altdeutschland unter der Lupe“ 5./6. Auflage, Band 1, S. 169): *„Die Dicke der Striche beträgt 0,2 bis 0,5 mm (meist 0,3 mm) und die Länge 18,0 bis 19, 0 mm (meist 18,5 mm). Gesamthöhe 16,5 bis 16,6 mm.“*

Nun beschreibt Müller-Mark die Breite des einzelnen Stempel-Strichs mit 0,2–0,5 mm, was ja wohl bedeutet, dass da die doppelte Dicke bei einem Stempelabschlag verzeichnet sein kann. Die nachfolgenden Abbildungen machen dies deutlich. Über die Bewertung dieses Unterschiedes gab es noch in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts zwischen Hugo Krötzsch und einem anderen „Großmeister“ der Bergedorf-Philatelie, Dr. Werner. Letzterer war nachdrücklich der Auffassung, dass da etwas mit dem Strichstempel geschehen sei, etwa dergestalt, dass der Stempel „nachgearbeitet“ oder Verschleiß durch Nachschneiden behoben worden sei. Das hätte dann die Konsequenz gehabt, dass vielleicht zwischen einer Type a bzw. b hätte unterschieden werden müssen. Ähnliches ist ja bei dem Bergedorfer L3 Textstempel geschehen.

Wenn nun schon die dickeren Abschlüge (der ungebrauchte zweite Strichstempel hat eine Strichbreite von 0,75 mm) nicht von dem zweiten Bergedorfer Stempel stammen, gibt es nicht vielleicht doch . . .? Die Frage erreichte auch mich. Hatte nun Krötzsch recht, der das unterschiedliche Aussehen von zweifelsfrei echten Abschlügen auf Verschleiß und unterschiedliches Handhaben (Farbauftrag, Verkanten etc.) zurückführte.



Ein Bericht von John Paalzow, nach Nordamerika ausgewanderter Sohn des Bergedorfer Postmeister Paalzow dürfte des Rätsels Lösung damals (wie heute) sein. In der „Deutschen Briefmarken-Zeitung“ (10. Jahrgang, Nr. 5/6 vom 18. März 1927, S. 61-63) erinnert der 1848 Geborene an sein Leben als Kind im Bergedorfer Postamt. „. . . war das Bergedorfer Postamt in einem Haus mit zwei Etagen. Unten wurden zwei Zimmer für das Postamt gebraucht“ und oben wohnte mein Vater mit seiner Familie. Daher kam es, dass ich als Knabe viel im Postcomptoir war“. . . Dann beschäftigt sich Paalzow jr. in seinem Bericht mit den Arbeitsabläufen im Postamt und kommt zur Stempelfarbe. „Diese Farbe aus Druckerschwarze . . . bestehend, ward . . . auf das Kissen aufgetragen und dann mit Terpentinöl verdünnt, einen Prozeß, den ich sehr häufig selbst gemacht habe, so wie auch den Stempel in kochendem Wasser und Soda reingemacht!“

Also: Nichts da mit zwei – oder mehr – Stempeltypen! Vielmehr mehr oder minder verschmutzt oder: sauber geschrubbt vom – damals – kleinen Paalzow. Altmeister Kröttsch hatte mal wieder Recht behalten. In einem anderen Punkt allerdings „wiederlegt“ der „Zeitzeugenbericht“ des damals (1927) damals 79jährigen John Paalzow den Altmeister der Bergedorf Philatelie Hugo Kröttsch. Der andere Punkt: die Stempelrauten und andere Abstempelungsvariationen des Bergedorfer Strichstempels.

## Bergedorfer Stempelrauten

Wer sich mit Bergedorf beschäftigt kennt sie, die oft mehrfach auf die Marke eines Beleges abgeschlagenen Strichstempel. Mal parallel, oft so gegeneinander versetzt abgeschlagen, dass sich Quadrate zeigen, oft aber auch „schmückt“ ein schönes Rautenmuster die so entwertete Marke. Bei den beiden anderen altdeutschen Staaten mit Strichstempeln (Hamburg und Lübeck) trifft man derartigen Abstempelungsvariationen so gut wie nicht an. Warum so häufig bei Bergedorf?



Zunächst zu Häufigkeit. Ein flüchtiges Durchblättern meines Archivs machte deutlich: „normal“ ist auch bei Bergedorf der einfache Abschlag des Strichstempels. Die „Bergedorfer Stempelrauten“ und ähnliche Bilder aus meist Zweifach-Abschlägen machen etwa 20–30% aus. Mehr jedenfalls, um noch von einer „Zufälligkeit“ sprechen zu können. Ein Nachblättern in der Literatur führt schnell wieder zu den Erkenntnissen von Hugo Kröttsch. (Die Postfreimarken der Deutschen Staaten, Abschnitt

IV: Bergedorf, S. 129 ff, insbesondere S. 148): „. . . Wie schon erwähnt hatte der Stempel sehr feine Linien, lieferte dementsprechend einen schwachen Abdruck selbst bei guter Farbmenge und kräftigem Aufschlag. Der Stempel hätte wohl genügt, buntfarbige Markenbilder auf weißem Papier „deutlich zu entwerten, war aber durchaus nicht geeignet zur Entwertung der sehr dunkel gehaltenen Freimarken. Es war deshalb erforderlich, den Stempel zwei oder mehrfach auf eine Marke zu drucken und dadurch entstanden die Karrees, Rauten, enge Parallelen usw . . . .“



Die (klar überwiegenden) „Normal“-Entwertungen mit nur einem Abschlag des Stempels erklärt Krötzsch damit, dass durch Abnutzung der Stempel breiter geworden sei und daher ein mehrfaches Abschlagen des Stempels auf einer Marke nicht nötig gewesen sei.

Nun diesen zeitlichen Ablauf gibt mein Archiv nicht her. Aber da fehlt sicherlich manches! Nur, da ist der Bericht John Paalzows (den Krötzsch bei der Abfassung seines Buches nicht kannte), dass das mit den dünnen und dicken Abschlägen auch etwas damit zu tun hatte, ob er - oder sonst wer – gerade den Stempel mit kochendem Wasser und Soda wieder „entschlackt“, also wieder dünner gemacht hatte. Und dann gibt es im Bericht des John Paalzow über die Arbeit im Bergedorfer Postamt noch folgende Passage: *„Ich war viel im Postkomptoir und suchte mich dort nützlich zu machen. Oft genug habe ich Briefe gestempelt und als Spielerei Marken mit dem Strichstempel entwertet, erst einen Weg und dann den anderen, welches den Marken das Aussehen gab, als ob sie mit 25 kleinen Quadraten entwertet wären.“*

Also: so logisch die Argumentation des „Altmeisters“ klang, manchmal sind die Dinge ganz einfach und banal. Da hilft ein Junge dem Herrn Papa (der schön uniformierter Postmeister ist), schrubbt Stempel mit Soda und kochendem Wasser sauber und stempelt spielerisch die Briefe und deren Marken mal so und anders und viele Jahrzehnte später zerbrechen sich bedeutende Philatelisten den Kopf über das Ergebnis seiner „Arbeit“.

Und wenn der Bericht von John Paalzow (in dem Alter und nach so vielen Jahren!) nicht stimmt?! Nun die deutschen Philatelisten, die ihn bei einer Briefmarken-Ausstellung in New York 1926 trafen (u.a. Herbert Munk, Berlin) und ihn zu dem erwähnten Bericht animierten, stellten sich diese Frage auch:



*„Für eine solche Zuverlässigkeit spricht . . . die Tatsache, dass viele rein nach dem Gedächtnis gemachte Angaben Paalzows fast genau mit dem übereinstimmen, was die deutsche Bergedorf-Forschung inzwischen auf ganz anderem Wege festgestellt hat. Wer außerdem den vorzüglich aussehenden alten Herrn selbst kennengelernt hat, wird das Zutrauen haben, dass seine Erinnerungen genauso frisch wie er selbst geblieben sind.“* (H. Munk, aaO).



## *Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!*

Bernardini, Ernst, A - Wien	zum 89. Geburtstag am 03.07.
Lux, Bernard-Josef, Würselen	zum 70. Geburtstag am 06.07.
Löschner, Thomas, Korschenbroich	zum 65. Geburtstag am 09.07.
Fischer, Gerhard, Bremen	zum 82. Geburtstag am 14.07.
Treptow, Klaus, Euskirchen	zum 84. Geburtstag am 21.07.
Meyer, Klaus, Münster	zum 83. Geburtstag am 27.07.
Gundlfinger, Herbert, München	zum 81. Geburtstag am 03.08.
Simmermacher, René, Staufen/Breisgau	zum 75. Geburtstag am 07.08.
Bruns, Wigand, Aachen	zum 90. Geburtstag am 15.08.
Ohler, Heinz, Heidenheim	zum 82. Geburtstag am 19.08.
Reinhardt, Albert, Offenbach	zum 84. Geburtstag am 20.08.
Kobes, Lutz W.R., Göttingen	zum 82. Geburtstag am 26.08.
Möller, Horst, Dörpum	zum 86. Geburtstag am 29.08.
van der Linden, James , B - Battice	zum 85. Geburtstag am 29.08.
Stempien, Martin F., USA - New York, NY 10116-0328	zum 85. Geburtstag am 02.09.
Sundsboe, Ivar J., N - Oslo	zum 65. Geburtstag am 12.09.
Winterscheid, Theo, Neuwied	zum 81. Geburtstag am 13.09.
Spicker, Bodo, Haselünne	zum 75. Geburtstag am 19.09.
Bögli, Hubert, CH - Sursee	zum 75. Geburtstag am 23.09.
Offermanns, Heinz, Krefeld	zum 75. Geburtstag am 23.09.
Anderson, Hans-Joachim, Kiel	zum 84. Geburtstag am 02.10.
Vollmeier, Paolo, CH - Castagnola	zum 86. Geburtstag am 03.10.
Stepniczka, Heinrich, A - Gmunden	zum 75. Geburtstag am 12.10.
Treml, Robert Josef, Waldsassen	zum 75. Geburtstag am 16.10.

# Jährlich vier große, international beachtete Auktionen!

- ◆ Briefmarken
- ◆ Altbriefe Deutschland/Europa/Übersee
- ◆ Postgeschichte
- ◆ Ansichtskarten
- ◆ Numismatik
- ◆ Heimatphilatelie
- ◆ Motivphilatelie
- ◆ Nachlässe, Händlerlager und Großposten

## Unser Einlieferungs- und Ankaufsservice für Sie:

- ❖ kostenlose Fachberatung und Taxierung
- ❖ Barankauf in jeder Größenordnung
- ❖ Vorschusszahlungen
- ❖ Spitzenergebnisse garantiert
- ❖ Abholservice bei wertvollen Einlieferungen
- ❖ hohe Provisionszahlungen bei Vermittlungen
- ❖ Katalogversand in 20 Staaten der Welt
- ❖ Internetkatalog „weltweit“
- ❖ Tausende zusätzliche Farbfotos im Internet
- ❖ Luxusfarbkatalog mit sehr hoher Auflage
- ❖ solventer, großer Kundenstamm im In- und Ausland

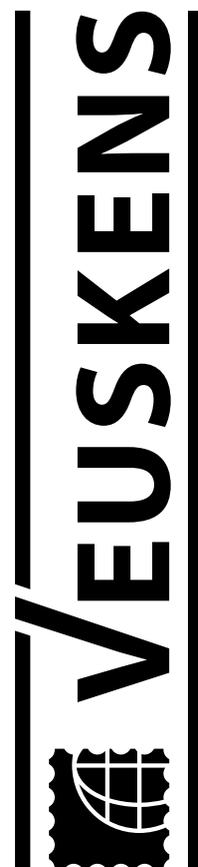
Katalog, Firmenbroschüre und Einlieferungs-  
informationen auf Anforderung gratis und  
völlig unverbindlich!

Max-Planck-Str. 10 · Gewerbegebiet  
Glockensteinfeld · 31135 Hildesheim

Tel.: (051 21) 9990090 · Fax: (051 21) 99900999

eMail: [info@veuskens.de](mailto:info@veuskens.de)

Beachten Sie den Katalog im Internet  
[www.veuskens.de](http://www.veuskens.de)



**VEUSKENS**



**VEUSKENS**

INTERNATIONALES AUKTIONS- & HANDELSHAUS

**Bundesarbeitsgemeinschaft Preußen e.V.**

Peter Gaefke, Blecherweg 8, 42857 Remscheid

Nr. 140, Dezember 2014: Landbriefkastenstempel von Langerwehe, OPD Aachen – Ungewöhnliches Abholformat – Spätpostbeleg mit besonderer Abstempelung – Brief von Köln nach Nizza – Ergänzung zu preußische Post und der Bürgerkrieg in Nordamerika – Militaria-Brief per Expressen: Die Leiche schwamm im Rhein – Postscheine aus Heiligenstadt – Nebenstempel für zu spät abgegebene Post – Nachporto, unterschiedliche Behandlung für Briefe innerhalb Preußens und in den Postverein – Packkammerstempel von Göttingen – Kuriositätenkabinett – Nachgebührenberechnung – Postsecretär Ketteler und die preußische Fahrpost-Expedition im niederländischen Arnheim – Postbeförderung nach Japan – Gehören Zeitungsrechnungen in eine Preußen-Sammlung?

Nr. 141, März 2015: Preußen-Couvert mit Vegesack-Stempel – Ein ungewöhnlicher Austauschbrief vom Taxis-Postamt in Hamburg – Unbekannte preußische Aufgabestempel – NDP-Ersttagsbrief mit Preußen-Marke! Anmerkungen zum Titelbeleg im Heft 140 – Ein außergewöhnlicher Brief von Solingen nach Havre/Frankreich – Sehr stark überfrankierter Paketbegleitbrief von Berlin nach Cassel – Landbriefkastenstempel „105“ aus dem Gebiet der OPD Magdeburg – Ein merkwürdiger Brief aus Langenberg – Wie selten sind U 1 A-0 und U 1 B-0 in ungebrauchter Erhaltung? – Unterfrankierte Paketbegleitbriefe – Nachporto im Postverein – Frankierte Auslagenbriefe – Nochmals zu den Zahlenstempel der Packkammer Halle/Saale – Brief von Hamburg mit preußischer Frankatur nach Rouen/Frankreich – Anmerkung zum Postschein von Heiligenstadt, Reg.-Bez. Erfurt – Von der Bareinzahlung zur Postanweisung – 150 Jahre Postanweisung in Preußen – Nochmals: Der „Yokohama-Fund“ – Die Farben der Kopfumschläge Preußens – Brief von Köln nach Nizza

**Arbeitsgemeinschaft Deutsche Ostgebiete e. V.**

Harmut Saager, Roonstraße 6, 65195 Wiesbaden

Rundschreiben Nr. 224, Dezember 2014: Nachgebühren der Deutschen Post – Elchschaufel-Lokalausgabe 1939 – Als Kaliningrad noch Königsberg war – Die letzten Jahre des Seediens Ostpreußen – Görlitzer Gefangenenlager im 1. und 2. Weltkrieg – Stempel der Postverteilungsstelle Oppeln – Die Sudetenlanddecke, Teil 9

Rundschreiben Nr. 225, März 2015: Elchschaufel-Lokalausgabe 1939, Memelland ist frei – Stempel von Königsberg und vom Königsberger Gebiet 1946-1950 – Der Philatelist Prediger Reinhard Joop – Die letzten Jahres des Seenedienstes Ostpreußen – Ein „Cholera-Brief aus Breslau vor Ausbruch der Cholera – Fremdverwendung von Breslauer R-Zetteln von 1938-1939 – Die Sudetenlanddecke, Teil 10, Not- und Befreiungsstempel

**Forschungsgemeinschaft Sachsen e.V.**

Arnim Knapp, Taxisstraße 8, 80637 München

Rundbrief 86, Juli 2014: Qualitätseinstufungen in Attesten und Befunden – Teil- und Unterfrankaturen unter besonderer Berücksichtigung der Korrespondenz mit dem Postvereins-Ausland – Veränderung des sächsischen Postgebietes in Auswirkung der napoleonischen Zeit – Briefpost-Beförderung aus dem eingeschlossenen Paris während des Deutsch-Französischen Krieges 1870 bis 1871 mit der Ballon-Post nach Sachsen – Thurn und Taxissche Briefpost im Transit über Sachsen

Rundbrief 87, Dezember 2014: Briefpost Beförderung aus dem eingeschlossenen Paris während des Deutsch-Französischen Krieg 1870 bis 1871 mit der Ballon-Post nach Sachsen (Teil 2) – Stempel der Vormarkenzeit – Ideen zum Aufbau einer Sammlung (Teil 1) – Exponataufbau von Sammlungen der traditionellen Philatelie – Bahnpost mit Bergedorf – Die Auswirkungen der österreichischen Währungsumstellung von 1857/1858 auf die Posttarife – Thilo von Trotha 1443 - 1514, Merseburgs legendärer Kirchenfürst – Briefe mit zwei verschiedenen Eckdaten der Sächsischen Postgeschichte 1851 an den gleiche Adressaten vom gleichen Absender – Ersttagsbrief 1. Juli 1866, Übernahme der Thurn und Taxisschen

Post durch die Preußische Posthoheit – Briefe der Fa. F.A. Gnüchter & Co. aus Lauter mit Umkartierung nach Aue – Fälschungen zum Schaden der Sammler – Die Poststempel von Bautzen als Gemeinschaftsprojekt, Verwendung von 3 Stempeltypen auf einem Frankobrief – Öffentlich zugängliche Quellen im Internet und deren Suche

#### **Arbeitsgemeinschaft Schiffspost im Bund Deutscher Philatelisten e. V.**

Friedrich Steinmeyer, Große Fuhren 35, 27308 Kirchlinteln

Rundschreiben Nr. 146, Dezember 2014: SMS Mainz im 1. Weltkrieg – MS Monte Cervantes – Aus der See- und Schiffspostgeschichte der Inflationszeit, Postdampfer Seydlitz – Die Fruchtdampfer Arucas und Orotava – MS Monte Sarmiento

#### **Arbeitsgemeinschaft Brustschilder und Nachverwendete Altdeutschland-Stempel e.V.**

Peter Beutin, Am Dorfteich 11, 18059 Rostock

Rundbrief Nr. 157, Januar 2015: Besonderheiten bei der Entwertung der Brustschildmarken – Postverkehr mit Mittelamerika zur Brustschildzeit – Die Postorte und ihre Stempel im Fürstentum Lippe (Detmold) zur Brustschildzeit.

#### **Verein für Sächsische Postgeschichte und Philatelie e.V.**

Volker Böhme, Dölzschener Str. 1, 01159 Dresden

Rundbrief 98, Februar 2015: Der 2. Weltkrieg, Schrecken vor 70 Jahren – Postgeschichte Hohenstein-Ernstthal – Postanstalt auf der Bastei im Elbsandsteingebirge – Die sächsischen Visirmarken – Alternative Zustelldienste – Stempelstudie zu Besonderheiten bei den Fingerhutstempeln der Privatposten – Älteste vorliegende Ansichtskarte aus Sachsen

#### **Arbeitsgemeinschaft Thurn und Taxis e.V.**

Werner Schäfer, Postfach 149, 64570 Büttelborn

Mitteilungen 121, März 2015: Die erste Tütenfabrik der Welt in Allendorf an der Werra – Nidda: Rätselhafter Dienstbrief mit Markenfrankatur – Thurn und Taxissche Briefpost im Transit über Sachsen auf kombinierten Postkursen – Ein Geheimagent wollte Taxismarken drucken – Der Geheime Rat J. W. v. Goethe auf Reisen – 42-Kreuzer-Frankaturen nach Nordamerika, Nachtrag 1 – Die Landpost im Großherzogtum Hessen (Teil 2) – Fürstentum Lippe: Markenentwertung mittels Ortsstempel – Der ehemalige Taxisprüfer Dr. Sommer

#### **Arbeitsgemeinschaft Bayern, gegr. 1997**

Albert Vogel, Grabenstraße 1, 97816 Lohr

Nr. 32/2014, Juni 2014: Bayerische Truppen im Befreiungskrieg gegen Napoleon 1813-1818 – Die Postverhältnisse zwischen der Rheinpfalz und Frankreich, Januar 1814 bis Dezember 1821 – Zweizeiliger Stempel P 100 P Deux Ponts Zweibrücken von 1813 – Bundesfestung Landau/Pfalz (1815-1866), Feldpost-Stempel der Grande-Armee – Bayer. Zweizeiler R. 3. Baireuth von 1811 – Die Thorel Ziegler-Korrespondenz nach Yokohama – Die bayer. Postexpedition Wüstensachsen in der Rhön – Zeitungsüberweisung für das Jahr 1873 – Eilboten der Kreuzerzeit 1870-1875 – Aus einer Königlichen Dienstsache (K.D.S.) wurde ein 72 Kr. Brief– Marken als „Lagergeld“ für Kriegsgefangene des II. bayer. Armeekorps 1914 – Bayer. Herzogsbrief aus Zweibrücken – Private Ganzsachen-Karte aus Würzburg (1903) des K.B. 9. Inf.-Rgt. Wrede – Wertbriefe mit Germania-Marken – Soldatenbrief, Eigene Angelegenheit des Empfängers, Ansichtskarte als Soldatenbrief aus Seifriedsburg – Soldatenbrief ins Manöver – Soldatenbrief, Eigene Angelegenheit des Empfängers, Soldatenbrief nach Tsingtau – Bayer. Postanweisungen an Soldaten – Neue Zuordnung bei den Wertstempeln der bayer. Stempelpapier-Ausgabe von 1825 – Vor 100 Jahren: Briefmarken-Ausgabe König Ludwig III. von Bayern – 15 Pfg. Ludwig-Marke in brauner Farbe – Rote Briefumschläge für Pflichtanzeigen – Katalogisierte Farbunterschiede der Ludwig-Marken, die manchmal keine sind – Geldbriefe aus dem nordfranzösischen Etappengebiet der 6. Armee – Von einer Privatbahn zur Staatsbahn, die bayer. Ostbahnen (1856-1875) – K. B. Bahnpost Lohr-Wertheim-Miltenberg – Die Bahnpost in Bayern und in der Pfalz: Streckenstempel, (T. 28)

### **Arbeitsgemeinschaft Bayern klassisch**

Hans Otto Streuber, Höhenstraße 4 B, 66482 Zweibrücken

Rundbrief 64, März 2015: Spektakulärer Postraub im Jahr 1732 Salzburg 1803 bis 1816 – Post aus der Bundesfestung Landau 1816-1866 – Datierungen bei alten Briefen, innen, außen und per Stempel – Die verschiedenen Portobeträge im Auslagestempel von St. Gallen – Postverhältnisse der Pfalz mit der Schweiz, Ergänzung – Tiroler Brief von 1811, befördert mit zwei Boten nach und von Meran – Buchbesprechung „Das Schwarze Kabinett“ – Post aus und nach dem Osmanischen Reich, der Türkei und der Levante – Nürnberg, Zweizeiler bei der Briefpost in der Markenzeit? – Plattierung der 3 Kreuzer blau, Nr. 2 – Vorschriftswidrige Ortsstempelentwertungen aus Landau i.d.Pf. – Die Briefpost zwischen den Königreichen Ungarn und Bayern (1.1.1868 - 31.12.1875) – Die 1870/71er Feldpost aus einem anderen Blickwinkel Plattenfehler oder Plattenschaden? – Pfälzer Spezialitäten im Postvertrag 1847 zwischen Bayern und Frankreich – Ein „goldiges“ Poststück aus dem Jahre 1860 – „Wer das Weinen verlernt hat, der lernt es wieder . . . beim Ausstellen seiner Sammlung“ – In alten Journalen geblättert: Philatelistische Streifzüge durch unser Sammelgebiet – Neue Beispiele zu Stempeln von Oberbriefträgern – Aus der Saarpfalz an den König

### **Arbeitsgemeinschaft Norddeutscher Postbezirk**

Dr. Joachim Schaaf, Kölner Str. 16a, 64293 Darmstadt

Rundbrief 96, Februar 2015: Frankiertes Telegrammformular – Neue Plattenfehler-Anwärter – Berliner Orts-Einschreiben – Expressgebühr in den Landbestellbezirk – Privater Aufkleber für die Postvorlage und die Procura-Gebühr – Zollvereinsache – Landbriefträger-Stempel aus Vinzelberg – Hufeisenstempel Berlin: Keil oder Keule? Nachgravur: Ja oder Nein? – NDP-Bahnpostsendung aus dem Ausland – Elsaß-Lothringen/Krieg 1870/71 – Die Telegraphischen Stempel, benutzt im besetzten Frankreich bis zum 24. März 1871 – Philatelistische Fundgrube aus der Gondel des ballon monte „Ville de Paris“ – Johann Konrad Kern, Schweizer Gesandter in Paris – Registratur von Auslandsbriefen – Ein zweifach nachgesandtes Poste-Restante-Paket – Einlieferungsscheine aus Schleswig-Holstein – Frühverwendete Correspondenzkarten – Otto von Bismarck zum 200. Geburtstag – Die Währungsänderungen in Preußen 1867/1868 (Fortsetzung)

### **Arbeitsgemeinschaft Niederlande e. V.**

Hans-Walter Hönes, Im Drostebusch 10a, 48155 Münster

Rundbrief 200, April 2015: Die Corsini-Korrespondenz – Oranje boven – Die Post in Krailingen von 1852-2012 – Ballonfahrt Monté (1870) von Paris nach Rotterdam – Die E.N.T.O.S. Amsterdam 1913 – KLM, die älteste Fluglinie der Welt – Heveadorp und der Gummi – Der unheimliche Untergang der S.S. van der Wijck – Truppentransport- und Emigrantenschiffe

### **Arbeitsgemeinschaft Postgeschichte und Philatelie von Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck e. V.**

– Wilhelm Steinhagen, Wohlerskoppel 1d, 24857 Fahrdorf

Nr. 274, April 2015: Bordesholm, postalische Heimatsammlung 1797-2014 – Rahmenstempel Kiel – Postanweisungen Südschleswigscher Postbezirk, Nachtrag – Stempel „Aus Dänemark“ und handschriftliche Vorläufer – Rätsel um die Bergedorfer Strichstempel – Die Hamburger neuen Postanstalten von 1868 – Zeitzeugen, der große Brand in Hamburg 1842 – Abstimmungsgebiet Schleswig, Portofreiheit/-ermäßigung/-pauschalierung/-überwälzung – Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 20.12.1866



**2016 – 75 Jahre**  
**Deutscher Altbriefsammler-Verein e.V.**

## **Fachpresse – Fachzeitschriften**

---

### **Postgeschichte, Histoire Postale, Storia Postale**

Redaktion: Jürg Roth, Miltbergsteig 14, CH 8422 Pfungen

Nr. 140, Dezember 2014: Das Nachnahmewesen zur Zeit der ersten eidgenössischen Marken 1850-1854 – Der Lindauer Bote –

### **LE TRAIT – D'UNION**

Alain Sturm, 14, chemin Fried, 67100 Strasbourg

No. 159, Dezember 2014: Manifestations – Commentaires et précisions sur un article paru précédemment – Nouvelles oblitérations – Loudrefing, Gougenheim et Urbès – Les bureaux d'échange entre la France et la Prusse en A-L (8) – 21<sup>ème</sup> vente sur offres

### **The Collectors Club Philatelist**

The Collectors Club Philatelist, 22E. 35th Street, New York, NY 10016-3806

Volumne 94, No. 1 January-February 2015: 1915 The Second War Year – Halbmondlager, The World War One German Jihad Camp – An Irishman Writes to Tennessee – Square-Rigged Sailing Vessels: Thematic Philately a „Story-Telling Concept“ Wade Saadi to Receive Alfred F. Lichtenstein Memorial Award

Volumne 94, No. 2 March-April 2015: Viâ Route Directions Specified on GB Post Office Wrappers – Peter A.S. Smith – Niko Coutelis Awarded President's Medal – Dulos, Not Duloz: Pierre Edelestand Stanislas Dulos (1820-1874) – One Frame Exhibition November 5, 2014

### **POSTAL HISTORY JOURNAL**

P.O.Box 20387, Columbus OH 43220, USA, [www.stampclubs.com/phs/](http://www.stampclubs.com/phs/)

Number 160, Februar 2015: The 250th Anniversary of the Spanish Maritime Mail Service – Native Mail Carriers in Early America – Post Offices & Depopulation, Part 3 – Postal History in Other Journals –

### **Deutsche Gesellschaft für Post und Telekommunikationsgeschichte e.V.**

Schaumainkai 53, 60596 Frankfurt am Main

Nr. 1/2015: Sie wollen nicht nur spielen. Begegnungen mit Hunden – Tiere im Kriegsdienst. Brieftauben und Meldehunde 1914-1918 – Kommunikationsbeschleuniger auf vier Beinen. Zur Geschichte der bespannten Post – Anschluss unter Micky Maus Nummer ... Das Telefon DFeAp 322 – Piepsende Pakete und fliegende Seekühe. Der Transport von Tieren rund um den Globus – Muuuuh, die Post ist da. Die Geschichte einer Freundschaft – Grenzenlose Leistung – Vom Streuner zum Maskottchen. Owey, der Bahnposthund

Der

# Rundsendedienst

des Deutschen Altbriefsammler-Vereins e.V. bietet interessantes und preiswertes Material aller Sammelgebiete

Informationen durch

## Horst Warnecke

Goethestraße 16, 31008 Elze, Telefon 0 50 68 / 22 02

## Neue DASV-Mitglieder

Bottu, Prof. Dr. Mark      2015/2015      Arzt      Tel.: 0032 475 563229  
Patijntestraat 168           06.12.1946      mark.bottu@telenet.be  
[B] 9000 Gent      Postgeschichte Belgien - 1. Weltkrieg Albert Ier mit Képi Thematische Philatelie  
Belgische Akademie der Philatelie, AEP, AIJP, FRPSL.  
Im Vorstand der Belgischen Akademie Phil.

## Ausstellungserfolge

**NORDIA 2014** in Oslo, 21.-23. November 2014:

Georg Størmer      Norway 1855-68. The First Issues. Gold 94 P. Grand Prix National  
The Stamps of South East Europe and the Levant 1850-78. 93 P Gold

**ABPS Spring Stampex** in London, 18.-21. Februar 2015:

Erich Kirschneck      British Letter Mail to Mediterranean Coastal Towns from 1837 – 1875  
Postal History Class, 75 P, Vermeil

Martin Strack      Postal Relations between the United Kingdom and France 1815 – 1875  
Postal History Class, 87 P, Gold

**Rhein-Ruhr-Posta 2015 Löhne Rang 2 vom 17.-19.4.2015:**

In der Jury wirkten mit Wolf Hess (stv. Juryvors.), Peter Gaefke, Rolf Dieter Jaretzky, Bert Goofers, Eberhard Lautsch, Alfred Schmidt und Lars Böttger (Eleve).

Fritz Heimbüchler      Brasilien 1820 -1854 Vormarkenzeit und erste Ausgabe 1843, 88 P,  
G + EP

Günter Baurecht      Die Postbeförderung im Vinschgau und Internationale Postrouten ...,  
83, G + EP



### SCHWARZENBACH AUKTION ZÜRICH

#### Verkaufen Sie Ihre Briefmarken in der Schweiz!

Für unsere halbjährlich stattfindenden öffentlichen Auktionen (jeweils eine Frühjahrsauktion und eine Herbstauktion) nehmen wir **laufend Einlieferungen** entgegen.

Auch kaufen wir **immer gerne gegen bar**.

Wir suchen wertvolle Einzelstücke, gut ausgebaute Sammlungen, Händlerlager und Hortungsposten von allen Sammelgebieten.

Briefe (gerne ganze Archive) und alte Ansichtskarten sind immer von Interesse!  
Alles jeweils **bis größte Objekte**.

Vermittler erhalten eine angemessene Provision. Gratis Begutachtung/Schätzung **an unserem Domizil** mit unverbindlichem Verwertungs-Vorschlag.

Bitte anrufen für Kurzberatung/Auskunft oder Terminvereinbarung.

Verlangen sie einen GRATIS-MUSTERKATALOG!

#### SCHWARZENBACH AUKTION ZÜRICH

Merkurstrasse 64, Postfach 1169, CH-8032 Zürich 7, Tel. 0041 43 244 89 00

Fax 0041 43 244 89 01, [www.schwarzenbach-auktion.ch](http://www.schwarzenbach-auktion.ch)

[schwarzenbach-auktion@bluewin.ch](mailto:schwarzenbach-auktion@bluewin.ch)

Wolfgang Reith Postgeschichte Saarbrücken von den Anfängen bis zur Großstadt 1909, 80, G  
 Martin Forster Die Weiterverwendung Hannoverscher Postaufgabestempel, 80, G  
 Rüdiger Martienß Neugier – Der Blick durch's (Schlüssel-)Loch, 86 G+EP (Ans.-Karten)  
 Ingo von Garnier Die Neuerungen der Norddeutschen Post 1868 -1871, 86, G+EP (Lit)  
 Renate und Christian Springer: Der Sammler und Prüfer Walter Artur Opitz 1877 -1968, 80, G (Lit.)

*Im Ehrenhof:*

Günter Baurecht Die Postbeförderung im Vinschgau und Internationale Postrouten ...  
 Michael Schewe Königreich Sachsen – König-Johann-Ausgabe  
 Christoph Gläntzer Thurn und Taxis – Die Markenausgaben 1852 – 1866

**DURIA 2015**, Rang 3-Ausstellung in Düren, 18. - 19. 4. 2015

Springer, Renate: Der Sammler und Prüfer Walter Artur Opitz, 88 P, G + EP (Literatur)  
 Springer, Renate Das sächsische Postwesen unter Kurfürst Johann Georg II. von 1656 - 1680, 78 , G (1 Rahmen)  
 Springer, Christian Die sächsische Armee im Deutsch-Dänischen Krieg 1849 und bei der Bundesexcursion in Holstein 1863-1864, 77 P, G (1 Rahmen)  
 von Garnier, Ingo Gleiwitz im Spiegel der Post 1817-1945, 84 P, G + EP

Weitere Ergebnisse von Ausstellungsbeteiligungen lagen bei Redaktionsschluß nicht vor.

**Den erfolgreichen Ausstellern herzliche Glückwünsche**

*Zur Unterstützung der Philatelistischen Bibliotheken der folgende Hinweis:*

1878 Frankfurt am Main

Verein für Briefmarkenkunde

PHILA-  
Bibliothek  
Heinrich  
KÖHLER

### Unsere Bibliothek benötigt Ihre Hilfe

Die Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte hat ihre bisherige Förderung für unsere PHILA-Bibliothek eingestellt (so wie auch für die anderen philatelistischen Bibliotheken).

Um die Bibliothek weiterführen zu können, benötigen wir Ihre Hilfe.

Unsere Leistungen :

- Alle Rundbriefe Ihrer und der „benachbarten“ Arbeitsgemeinschaft
- Deutsche und fremdsprachliche Zeitschriften vom 19. – 21. Jhdt.
- Alle wichtigen Monographien, Festschriften, Auktionskataloge etc.
- Vorort-Recherche, Fernleihe, WebOPAC, Räumlichkeiten für Treffen

**Werden Sie Mitglied** und unterstützen Sie die Bibliothek dauerhaft mit Ihrem Mitglieds- oder Förderbeitrag . Alle wichtigen Informationen findet man unter [www.phila-bibliothek.de](http://www.phila-bibliothek.de)  
 Aber auch über eine Spende freuen wir uns. Spendenkonto: Verein für Briefmarkenkunde 1878 e.V. Frankfurt – IBAN: DE37 5007 0024 0385 4007 79 – BIC: DEUTDEDBFRA (Deutsche Bank Frankfurt)

Egal wie, als Dank erhalten Sie in beiden Fällen entsprechend viele Fördermarken für 2015 (bitte beim Verwendungszweck einer Überweisung Straße, Hausnummer und PLZ angeben, damit wir Ihnen die Marken zuschicken können).

*B. Rosenau*  
 B. Rosenau (1. Vorsitzender) / Tel. 069 - 433554

www.PHILA-BIBLIOTHEK.de

2 FRANKFURT

EURO

FÖRDERMARKE 2015

## **Protokoll**

### **Der Mitgliederversammlung des Deutschen Altbriefsammler-Vereins e.V. am 11. April 2015 in den Räumen des Auktionshauses Köhler in Wiesbaden**

Beginn: 09:17 Uhr, Ende: 14:05 Uhr. Anwesend waren: 28 Mitglieder

#### **Top 1: Begrüßung und Eröffnung, Genehmigung des Protokolls zur Jahreshauptversammlung 2014 in Hamburg**

Der Präsident, Herr Weis eröffnet die Versammlung um 9:17 Uhr und begrüßt alle Anwesenden, im Besonderen unseren Ehrenpräsidenten Herrn Ohler, Herr und Frau Springer und die aus dem Ausland angereisten Mitglieder. Er bedankt sich bei der Firma Köhler, dass sie ihre Räumlichkeiten für die Frühjahrstagung zur Verfügung gestellt hat.

Er entschuldigt Vorstandsmitglied Michael Lenke, der nicht teilnehmen kann.

Die Anwesenden gedenken der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder.

Herr Weis begrüßt noch Herrn Decker, der eine kurze Ansprache hält und im Namen des BDPH alle Anwesenden begrüßt.

Herr Weis stellt die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

Das Protokoll der Jahreshauptversammlung 2014 in Hamburg (abgedruckt im Rundbrief 500, S. 61) wird einstimmig genehmigt.

#### **Top 2: Berichte des Vorstands**

Die Berichte der Vorstandsmitglieder wurden vorab im Rundbrief 502, S.88ff, veröffentlicht. Auf das Verlesen der Berichte wird verzichtet. Zu den veröffentlichten Berichten gibt es keine Fragen.

Herr Weis berichtet, dass er zur Außendarstellung des DASV öfters international unterwegs war. So nahm er in Mailand im März 2014 an der MILANOFIL teil. Es wurden dort je 10 herausragende Sammlungen von DASV- bzw. AISP- Mitgliedern gezeigt. Zur Transpönten erhielt er eine Einladung von unseren Mitgliedern Baurecht und Nemeč. Die Veranstaltungen waren sehr gelungen und die Teilnahme des DASV-Präsidenten wurde positiv aufgenommen.

#### **Top 3: Berichte der Kassenprüfer**

3.1 Herr Schwoon trägt den Kassenprüfungsbericht für die Vereinskasse (Schatzmeister) vor. Die Prüfung durch die Kassenprüfer Hans-Joachim Schwoon und Hartmut Flöter ergab keine Beanstandungen.

Herr Schwoon will geklärt haben, welchen Zweck der Beitrag an den Verband Philatelistischer Arbeitsgemeinschaften (VPhA) von €300.- hat.

Herr Bremer und Herr Ohler erklären die Historie. Der DASV will im BDPH Mitglied sein. Dazu ist die Mitgliedschaft in einem Landesverband oder dem VPhA notwendig. Ursprünglich war der DASV dem Landesverband Hessen zugeordnet. Unter der Präsidentschaft von Herrn Brunnert wurde in den VPhA gewechselt, da dies für den DASV mit geringeren Beiträgen verbunden war. Herr Decker erklärt, dass die Mitgliedschaft in einem Landesverband notwendig ist, um sicherzustellen, dass sämtliche Mitglieder im DASV auch Mitglieder im BDPH sind. Der Nachweis erfolgt über den VPhA. Dafür werden für den DASV €300.- pauschal berechnet. Über einen Landesverband ist der Betrag von der Zahl der Mitglieder abhängig und im Falle des DASV höher.

Herr Schwoon schlägt vor, diese Begründung schriftlich niederzulegen.

3.2 Die Prüfung der Kasse des Rundsendedienstes durch die Kassenprüfer Eberhard Lautsch und Hans-Joachim Schwoon ergab ebenfalls keine Beanstandungen.

Herr Bremer gibt noch einen Bericht zur Kassenlage und erläutert den Wirtschaftsplan 2015.

Der Haushalt im Jahre 2014 war praktisch ausgeglichen. Der Haushaltsplan für 2015 war ausgeglichen, allerdings noch ohne Einarbeitung der Erlöse aus dem Verkauf der DASV-Bibliothek an den Briefmarken-Club Hannover (Stand Ende 2014).

Herr Schwoon schlägt vor, den Haushaltsplan ständig zu aktualisieren und bei der Mitgliederversammlung den aktuellen Stand vorzutragen.

#### **Top 4: Entlastung der Vorstandsmitglieder**

Herr Ohler stellt den Antrag den Schatzmeister, dann den Rundsendeleiter und dann den übrigen Vorstand gemeinsam zu entlasten. In einer kurzen Ansprache würdigt er die Arbeit des Vorstands und bedankt sich im Namen der Mitgliederversammlung.

Die Versammlung entlastet den Schatzmeister mit 27 ja Stimmen und 1 Enthaltung

Die Versammlung entlastet den Rundsendeleiter einstimmig

Der übrige Vorstand wird geschlossen entlastet, die Entlastung erfolgt einstimmig

#### **Top 5: Beschlussfassung über den Mitgliedsbeitrag 2016**

Herr Weis stellt den Antrag, den Mitgliedsbeitrag unverändert beizubehalten. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

#### **Top 6: Wahl der Kassenprüfer**

**Hauptkasse:** Die Kassenprüfer werden für die nächsten 3 Jahre gewählt. Herr Flöter steht nicht mehr zur Wahl. Herr Bremer schlägt Herrn Schwoon vor, sein zweiter Kandidat hat abgesagt. Aufgrund der vorangegangenen Diskussion über den Wirtschaftsplan schlägt Herr Michelson Herrn Dr. Rhein vor. Herr Dr. Rhein erklärt sich bereit, das Amt zu übernehmen.

Über die beiden **Kassenprüfer Schwoon und Rhein** wird gemeinsam abgestimmt. Sie werden ohne Gegenstimme bei 3 Enthaltungen gewählt.

**Rundsendedienst:** Die bisherigen **Kassenprüfer Schwoon und Lautsch** stellen sich wieder zur Wahl. Sie werden ohne Gegenstimme bei 1 Enthaltung gewählt.

#### **Top 7: Bestimmung eines Wahlleiters, anschließend Neuwahlen**

Herr Weis berichtet, wie er Herrn Uwe Decker für das Amt des derzeitigen Vizepräsidenten gewinnen konnte. Herr Decker will aufgrund seiner Tätigkeit als BDPH-Präsident aus dem Vorstand ausscheiden. Für den Fall, dass sich kein Nachfolger gefunden hätte, wäre Herr Decker bereit gewesen wieder zu kandidieren.

Herr Thomas Höpfner konnte als Kandidat für das Amt des Vizepräsidenten gewonnen werden.

Herr Dick ist seit einem Jahr kommissarisch Stellvertretender Schriftleiter und stellt sich für dieses Amt und in Personalunion für das Amt des Bibliothekars zur Wahl.

Herr Höpfner und Herr Dick stellen sich der Versammlung vor.

Herr Decker bedankt sich bei den Mitgliedern, die ihn gewählt haben und bei den Vorstandskollegen. Er erläutert den Grund für den Verzicht auf eine weitere Kandidatur. Es sei ein geeigneter Kandidat gefunden: „Jetzt stehe ich auf und reihe mich hinten wieder ein“.

Herr Weis fragt die Versammlung, ob sich weitere Kandidaten für ein Amt bewerben.

Dies ist nicht der Fall.

Zum Wahlleiter bestimmt die Versammlung Herrn Friedrich Meyer.

Herr Meyer dankt dem bisherigen Vorstand und hebt die stabile Mitgliedersituation und die erfolgreiche Internationalisierung des DASV hervor. Er begrüßt, dass die meisten Vorstandsmitglieder sich wieder zur Wahl stellen und ebenso die Kandidatur von Herrn Höpfner für das Amt des Vizepräsidenten.

<b>Ergebnis der Neuwahlen:</b>	<b>Ergebnis</b>
<b>Präsident</b> Klaus Weis	einstimmig
<b>Vizepräsident</b> Thomas Höpfner	einstimmig
<b>Übrige Vorstandsmitglieder</b>	einstimmig
Sekretär: Dr. Heinrich Conzelmann	
Schatzmeister: Hans-Albert Bremer	
Schriftleiter: Heinrich Mimberg	
Bibliothekar: Michael Dick	
Rundsendeleiter: Horst Warnecke	
Stellvertretender Schatzmeister: Michael Lenke	
Stellvertretender Schriftleiter: Michael Dick	

Alle gewählten Vorstandsmitglieder nehmen die Wahl an.

Herr Weis bedankt sich bei den Kassenprüfern nochmals, dass sie sich für diese Aufgabe zur Verfügung gestellt haben. Er bedankt sich auch bei Friedrich Meyer und Arnim Knapp, dass sie – obwohl nicht Mitglied im Vorstand – sich sehr für den Verein engagieren und bei der Durchführung von Veranstaltungen (z.B. Ausstellungen) helfen.

### **Top 8: Ehrungen**

Es werden die Ehrennadeln für langjährige Mitgliedschaft (25-Jahre und 40-Jahre) verliehen.

Anwesend sind Herr Büll und Herr Lautsch (25-Jahre); Herr Grimm, Herr Ohler (Ehrenpräsident des DASV) und Herr Reinhardt (40 Jahre).

Weitere Ehrungen werden bekannt gegeben: Die SAVO-Plakette 2015 erhält Friedrich Pietz in Sindelfingen. Herr Dr. Helbig hat sich bereit erklärt, die Laudatio zu halten. Die Prof. Dr. Weidlich-Plakette und die DASV-Plakette werden dieses Jahr nicht vergeben.

### **Top 9: Festlegung von Tagungsorten**

Herr Weis schlägt vor, das **Herbsttreffen 2015** wie gewohnt im Rahmen der Internationalen Briefmarkenbörse 2015 in Sindelfingen abzuhalten. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

### **Frühjahrstreffen 2016:**

Herr und Frau Schwoon erklären sich bereit, das Frühjahrstreffen 2016 in Hildesheim zu organisieren. Herr Schwoon stellt den Tagungsort vor: Gute Verkehrsanbindung, durch die 1200-Jahr-Feier der Stadt viele sehenswerte Attraktionen. Herr Veuskens würde Räume für die Tagung zur Verfügung stellen (keine Kosten). Termin noch offen, Zeitraum Ende März bis Mai. Ein anderer Vorschlag wurde nicht unterbreitet.

Der Vorschlag das Frühjahrstreffen 2016 in Hildesheim abzuhalten, wurde ohne Gegenstimme, bei einer Enthaltung angenommen.

Herr Rhein schlägt vor, eine Versammlung auch außerhalb Deutschlands abzuhalten.

Herr Ohler berichtet, dass es früher gelegentlich auch Trilaterale Veranstaltungen gab. Allerdings sei dort die Teilnahme ausländischer Mitglieder meist enttäuschend gewesen.

Herr Weis möchte diesen Weg nicht gehen, da Sindelfingen bereits international ausgerichtet sei. Unter Umständen könne er sich ein Treffen in Wien zusammen mit VINDOBONA vorstellen. Die Versammlung signalisiert hierzu ein gewisses Interesse.

### **Unterbrechung der Versammlung von 11:15 Uhr bis 12:05 Uhr**

Herr Weis bedankt sich bei Herrn und Frau Michelson für die Einladung und die bereitgestellte Verpflegung mit der Übergabe des DASV-Tellers.

### **Top 10: DASV-Jubiläum in 2016**

Herr Weis erklärt den Rahmen für die Feierlichkeiten zum 75-jährigen DASV-Jubiläum in Sindelfingen 2016 und bittet Heinrich Mimberg, den aktuellen Stand darzulegen.

Herr Mimberg berichtet, dass zum Jubiläum ein Festbuch geplant ist. Das Festbuch wird eine Chronik und die Geschichte des DASV (Herr Mimberg) enthalten. Dazu Beiträge verschiedener Autoren (u.A. Frauen und Philatelie, Präsidenten des DASV von Frau Springer, Klaus Weis: Einführung von Ortsaufgabestempeln bei der Kaiserlichen Reichspost, Mimberg/Conzelmann: Die amerikanische Postexpedition Hamburg)

Herr Weis erklärt, dass ein Sponsor gesucht wird, der es ermöglicht, die Auflage von 300-400 Exemplaren finanziell zu stemmen. Idee für die Kosten des Buches €10.-/ 15.- für Mitglieder/Nichtmitglieder. Das Buch sollte so hochwertig wie möglich sein.

Zudem ist eine Ausstellung geplant. Herr Mimberg und Herr Billion sprechen sich ab.

Herr Höpfner schlägt vor, 75 x mein liebster Beleg in einem Rahmen in Plakatform darzustellen.

Die Teilnehmer der Versammlung werden von Herrn Weis gefragt, ob sie nach Erinnerungsstücken schauen könnten und diese gegebenenfalls zur Verfügung stellen würden, die sich für eine Präsentation anlässlich der Feierlichkeiten eignen.

Herr Billion hat dem DASV ein Angebot für 76 Rahmen unterbreitet, Kosten €500.-

Herr Warnecke schlägt vor, die Position der Rahmen in der Verlängerung des DASV-Standes zu erhalten. Herr Weis wird versuchen, dies zu erreichen.

Von Herrn Michelson wird der Vorschlag gemacht, einen Artikel über die Entwicklung des postgeschichtlichen Sammelns in den letzten 100 Jahren mit in die Festschrift aufzunehmen. Frau und Herr Springer finden diesen Vorschlag gut und könnten Seiten der alten Opitz-Sammlung beisteuern. Herr Lautsch meint, dies könnte auch an der Entwicklung der Ausstellungsordnung für Ausstellungssammlungen aufgezeigt werden. Herr Springer schlägt einen Artikel „Von der Philatelie zur Postgeschichte“ vor.

Herr Weis fragt, ob ein Mitglied noch einen guten Artikel für die Festschrift habe.

Herr Meyer schlägt vor, für die Ausstellung eine Ausschreibung im Rundbrief zu veröffentlichen. Eine 1 Rahmenausstellung ohne Wettbewerbsdruck. Es besteht die Meinung, dass Teilnehmer auch direkt angesprochen werden müssen.

Herr Dr. Rhein schlägt vor, auch europäische Sammler zu fragen, ob sie einen Beitrag (Ausstellung, Artikel für die Festschrift) für das Jubiläum liefern könnten. Eine breite, aktive Beteiligung von vielen Mitgliedern am Jubiläum wäre wünschenswert.

## **Top 11: Anträge**

Herr Bremer stellt folgenden Antrag, der durch eine Satzungsänderung in die Satzung des DASV eingebracht werden müsste:

„Langjährigen Mitgliedern, die wegen ihrer Lebensumstände in finanzielle Bedrängnis geraten sind (z.B. niedrige Pension/Rente) kann der Beitrag teilweise oder ganz erlassen werden. Die Anwendung dieser Regelung wird durch Beschluss des Vorstandes (5 Personen) in Kraft gesetzt und dem betreffenden Mitglied mitgeteilt.“

Der Antrag wird lebhaft diskutiert. Generell überwiegen die ablehnenden Ansichten, da es bei einem überregionalen Verein schwierig ist, die Berechtigung und Einkommensgrenze für eine Beitragsbefreiung festzustellen.

Der Antrag wird mit 23 Gegenstimmen, 2 Enthaltungen und 1 Ja-Stimme abgelehnt.

Herr Buschhaus erläutert, dass die Philatelistische Bibliothek Hamburg e.V. auch Vereinsmitgliedschaften (Vereine mit >250 Mitglieder: Beitrag €200.-) ermöglicht und diese für den Fortbestand der Bibliothek hilfreich sind. Herr Weis sieht keinen Sinn darin und priorisiert die individuelle Mitgliedschaft.

Herr Buschhaus stellt den Antrag, dass der DASV als Verein Mitglied in der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. wird.

Der Antrag wird mit 4 Ja-Stimmen, 6 Enthaltungen und 17 Nein-Stimmen abgelehnt.

## **Top 12: Verschiedenes**

Herr Weis berichtet, dass ein Auktionator aus Stuttgart reklamiert hätte, dass der DASV-Rundbrief die Hauszeitschrift des Hauses Köhler sei. Diese Ansicht würde auch in Internetforen hineingetragen. Eine als Antrag bezeichnete Mail an unseren Schriftleiter Heinrich Mimberg, die feste Vergabe der Titelseite an die Firma Heinrich Köhler aufzuheben, wurde nicht als Antrag sondern als Wunsch verstanden. Allerdings hat Herr Weis in einer Mail an den Auktionator zugesichert, dass das Thema bei der Mitgliederversammlung zur Sprache käme.

Es entsteht eine Diskussion ob die Titelseite variabel vergeben werden sollte. Dr. Rhein könnte sich eine Ausschreibung alle 5-Jahre vorstellen. Herr Decker meint, dass die Titelseite durch die feste Vergabe über einen Zeitraum von 16 Jahren zuverlässig gestaltet werden konnte. Ein Wechsel führt zu Risiken beim Layout. Aufgrund der Verlässlichkeit ist ein Wechsel nicht sinnvoll.

Herr Decker stellt den Antrag: Die Jahreshauptversammlung unterstützt die Vorstandsentscheidung vom Oktober 2010, die Titelseite des Rundbriefs der Firma Heinrich Köhler bis auf weiteres zur Verfügung zu stellen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Dr. Rhein berichtet, dass Dr. Glietsch, der nicht teilnehmen konnte, Rezensionsexemplare angefordert hätte. Die Anfrage wurde zunächst an Herrn Dick, dann an Herrn Mimberg weitergeleitet. Herr Dr. Rhein fragt nach der Zuständigkeit.

Herr Weis erklärt, dass Herr Dick in seiner Funktion als DASV-Bibliothekar u.a. auch für die Koordinierung solcher Anfragen zuständig ist. Die zurzeit in Wennigsen bei Herr Nölke untergebrachte gemeinsame Bibliothek mit dem BC Hannover befindet sich nach der Zusammenführung beider Bibliotheken in der Aufarbeitungsphase. Insofern kann es in diesem Zusammenhang zu Verzögerungen kommen.

In seinem Schlusswort dankt der Präsident den Anwesenden für Ihre Teilnahme an der Mitgliederversammlung und schließt die Versammlung um 14:05 Uhr

Weis, Präsident

Conzelmann, Sekretär



Zur Verabschiedung aus dem DASV-Vorstand erhielt Uwe Decker für seine Zeit als Vizepräsident des DASV ein kleines Geschenk von DASV-Präsident Klaus Weis in Wiesbaden.

Der „noch verborgene“ Teilfrankobrief aus Wien – wo die Wurzeln des SAVO liegen – aus dem Jahre 1839 nach der Residenzstadt im hohenzollernschen Fürstentum Hechingen (der Heimat des scheidenden Vizepräsidenten) löste bei Uwe Decker eine noch größere Freude aus und war eine gelungene Überraschung. Ein kleiner Ansporn für die postgeschichtliche wie auch zeitgeschichtliche Forschung im Rahmen der eigenen (Ausstellungs-) Sammlung.

## Vorstellung des neuen DASV-Vizepräsidenten Thomas Höpfner



Geboren 1960 und aufgewachsen in Norddeutschland, genauer gesagt in Holstein, hatte ich während der Schulzeit meine ersten Berührungen mit Briefmarken. Schon bald wurde ich von wohlmeinenden Förderern in die Jugendgruppe geholt und auch von einigen Mitgliedern des Erwachsenen-Vereins gefördert. Das erste Sammelgebiet „Rumänien“ brachte mich dann zur „ernsthaften“ Philatelie, und das Kennenlernen von Herrn Heimbüchler im Jahr 1979 sowie eine erste Teilnahme an einem Internationalen Treffen der Arbeitsgemeinschaft Rumänien in London 1980 haben die Grundlagen gelegt für meine weitere Entwicklung. Inzwischen beschäftige ich mich sehr intensiv mit Hamburg und bin bereits tief eingetaucht in das Postwesen dieser faszinierenden Stadt. Ich freue mich auf weitere Studien zu den 300 Jahren dokumentierbarer Hamburger Postgeschichte bis 1867.

Über die Jahre bin ich als Aussteller bei vielen Veranstaltungen dabei gewesen, und die Jurorentätigkeit liegt mir immer noch sehr am Herzen. Der beruflich bedingte Umzug nach München im Jahr 1984 hat mich in den Münchener Briefmarken Club geführt, und ich bin im Landesverband Bayern zuständig für die Fachstelle „Juroren und Aussteller“. 2013 wurde ich in Heidenheim in den BDPH-Vorstand gewählt und bin jetzt dort der „Ressortleiter Ausstellungswesen“.

## Suchmeldung

---

### **Die Redaktion benötigt ihre Mithilfe:**

Zur Erstellung und Bearbeitung der Geschichte von SAVO und DASV suchen wir die Originalausgaben der SAVO-Briefe von 1933 bis 1938. In den Nachdrucken von Werner Münzberg aus den 1960er Jahren wurden beim letzten erschienenen Jahrgang von 1938 einige Seiten nicht nachgedruckt. Gesucht werden auch Briefe, Schriftverkehr von/an Baron Kumpf-Mikuli. Wenn sie die „Originale“ (gerne auch als Kopie) der Redaktion zur Verfügung stellen können, bitte mit der Schriftleitung Kontakt aufnehmen: Tel. 069 / 789 56 45 oder per Mail: [schriftleiter@DASV-Postgeschichte.de](mailto:schriftleiter@DASV-Postgeschichte.de) – Vielen Dank!



**Internationale Vereinigung für klassische und moderne Postgeschichte im VPhA  
Deutscher Altbriefsammler-Verein e.V.**

DASV im Internet

**[www.dasv-postgeschichte.de](http://www.dasv-postgeschichte.de)**

Präsident

Klaus Weis  
Bruchsaler Straße 10, 76356 Weingarten, Telefon 0 72 44 / 55 85 50  
Mail: praesident@DASV-Postgeschichte.de

Vizepräsident

Thomas Höpfner  
Lindenstraße 29, 85661 Forstinning, Tel. 0 81 21 / 25 38 80  
Mail: vizepraesident@DASV-Postgeschichte.de

Sekretär

Dr. Heinrich Conzelmann  
Am Mühlpfädle 6 / 1, 74081 Heilbronn, Telefon 0 71 31 / 50 63 65  
Mail: sekretaer@DASV-Postgeschichte.de

Schriftleiter  
Anzeigenakquisition

Heinrich Mimberg  
Postfach 940115, 60459 Frankfurt, Telefon 069 / 7 89 56 45  
Mail: schriftleiter@DASV-Postgeschichte.de

Stellvertr. Schriftleiter

Michael Dick  
Lönsstrasse 27, 42289 Wuppertal, Telefon 02 02 / 2 57 95 50  
Mail: stellvschriftleiter@DASV-Postgeschichte.de

Schatzmeister

Hans-Albert Bremer  
Wilhelmstraße 21, 31595 Steyerberg, Telefon 0 57 64 / 14 76  
Mail: schatzmeister@DASV-Postgeschichte.de

Stellvertr. Schatzmeister

Dipl.-Ing. Michael Lenke, Stüden 6, 29476 Gusborn (OT Quickborn),  
Telefon 0 58 65 / 98 01 15-0, Fax 0 68 65 / 98 01 15-1  
Mail: stellvschatzmeister@DASV-Postgeschichte.de

Rundsendeleiter

Horst Warnecke  
Goethestaße. 16, 31008 Elze  
Tel. 0 50 68 / 22 02, Fax 05068 / 93 16 13  
Mail: rundsendeleiter@DASV-Postgeschichte.de

Bibliothekar

Michael Dick  
Lönsstrasse 27, 42289 Wuppertal, Telefon 02 02 / 2 57 95 50  
Mail: bibliothekar@DASV-Postgeschichte.de

Projekt Postverträge

Rudolf Buschhaus  
Krefelder Str. 305, 47229 Duisburg, Telefon 0 20 65 / 25 35 62  
Mail: buschhaus@postvertraege.de

Veröffentlicht unter ISSN 0723 – 4813 / Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung. Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und Übersetzung.

Bankkonten: **Volksbank Hohenzollern**, Konto-Nr. 400 328 003 (BLZ 641 632 25),  
IBAN: DE49 6416 3225 0400 3280 03 / BIC: GENODES1VHZ.

Für Zahlungen über pay-pal bitte plus 2,50 € Gebühren dazurechnen über die mail-Adresse:  
hans-albert@bremer-hannover.de

**Für Zahlungen aus der Schweiz!** **Postbank Stuttgart**, Kto-Nr. 4778-709 (BLZ 600 100 70)  
IBAN: DE29 6001 0070 0004 7787 09 / BIC: PBNKDEFF

# GUERRE DE CRIMEE - THE CRIMEAN WAR

## « The François X. PIAT-DEWAVRIN Collection »

7 September 2015

### « LARGE GOLD »

GRENADA 92, POLSKA 93

HELSINKI 95 and BANGKOK 96



BAVARIA to BRITISH GERMAN LEGION  
at FOLKESTONE (ENGLAND) redirected  
to SCUTARI (TURKEY).

- . French Mail from the BALTIC SEA , French military mail from CRIMEA
- . The Allied intervention in GREECE , The "French" at VARNA
- . The AUSTRO-HUNGARIAN POST OFFICES IN MOLDO-WALLACHIA
- . The SARDINIAN POST OFFICES in CRIMEA, RUSSIAN Mails .....

Order AUCTION Catalogue now :

**LUGDUNUM PHILATELIE**

**12 PLACE XAVIER RICARD , BP 87**

**69110 STE FOY LES LYON - FRANCE**

Email : [lugdunum.philatelie@wanadoo.fr](mailto:lugdunum.philatelie@wanadoo.fr)

Website : [WWW.LUGDUNUM-PHILATELIE.COM](http://WWW.LUGDUNUM-PHILATELIE.COM)



# SCHLEGEL

Berliner Auktionshaus für Philatelie GmbH  
Kurfürstendamm 200 D-10719 Berlin mail@auktionshaus-schlegel.de  
Telefon: +49(0)30 8870 9962 Fax: - 63 www.auktionshaus-schlegel.de

## Cholera-Briefe & Sanitätsdokumente \*)



\*) In unserer Herbst-Auktion,  
am 5. und 6. Oktober 2015

Ihre Einlieferung ist uns jederzeit sehr willkommen!  
Auch Barankauf zu Höchstpreisen! Tel: 030 8870 9962